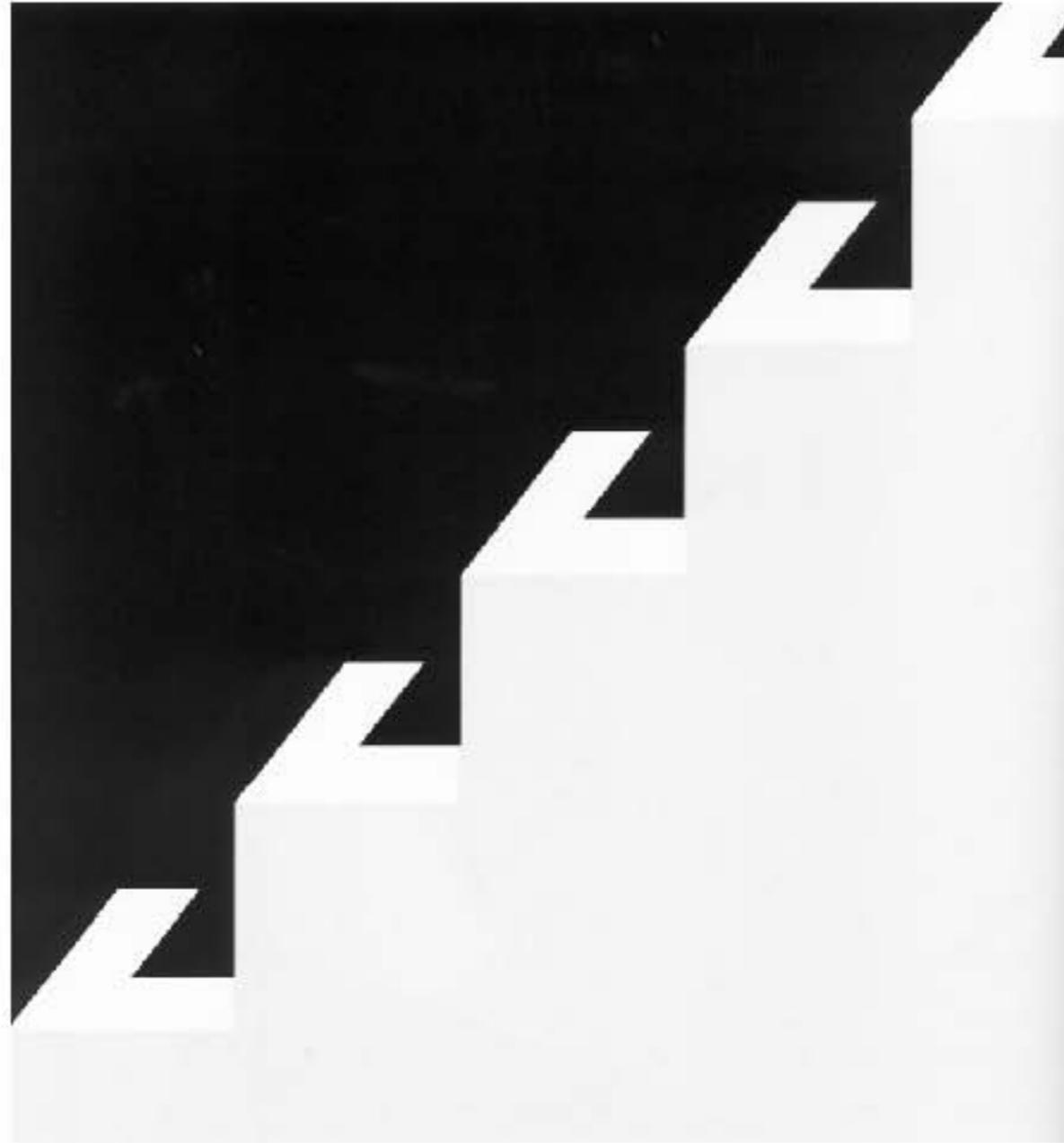


VISUELLE KOMMUNIKATION 2



VORLESUNG LICHT + SCHATTEN

Visuelle Raumwahrnehmung

Zusammenspiel von Licht, Objekt und Schatten

Licht-Schatten-Kontrast als Gestaltungsmittel

Übungseinführung

VISUELLE RAUMWAHRNEHMUNG

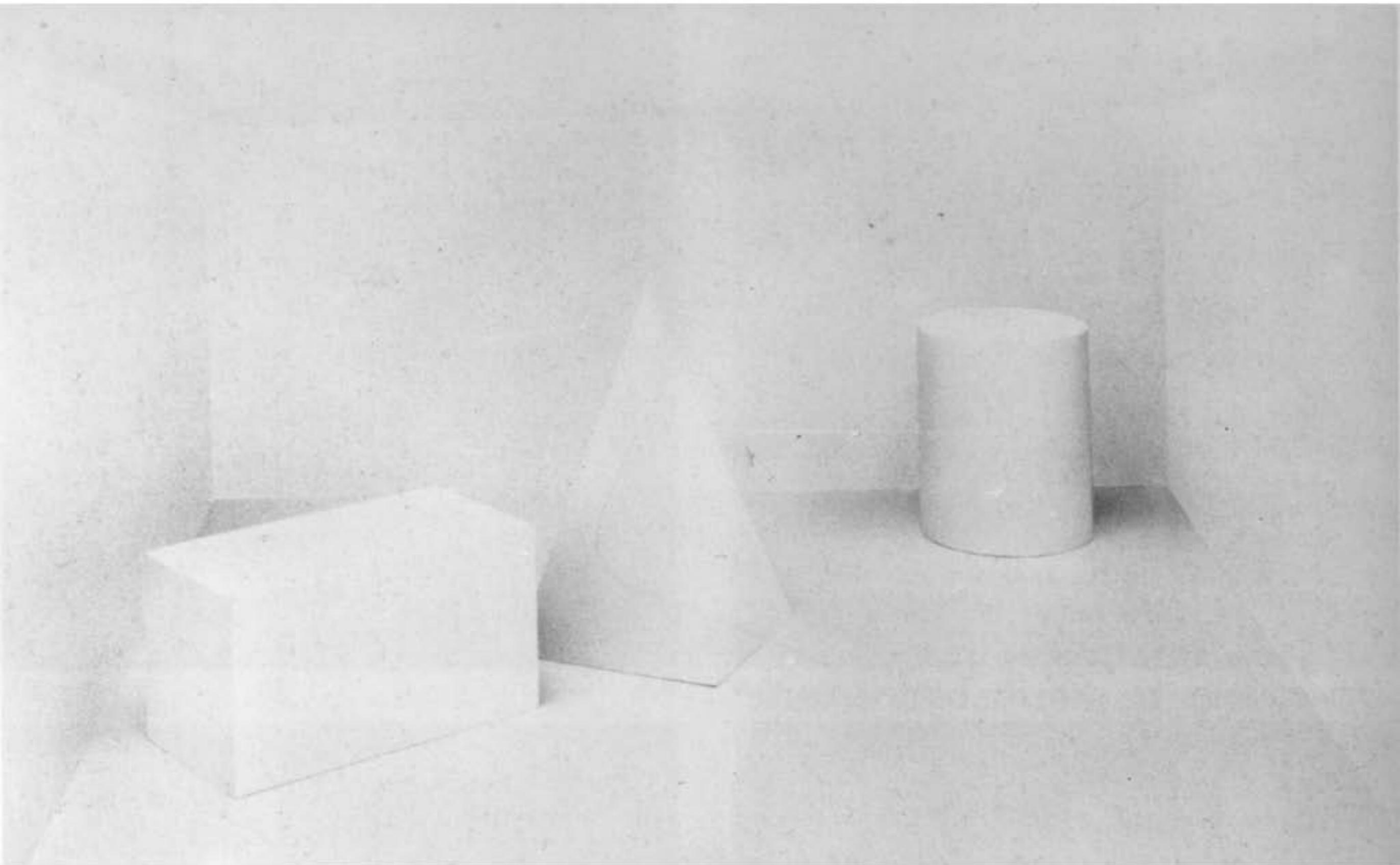
nicht fühlen, nicht riechen, nicht schmecken, nicht hören,
nur sehen:

- = Lesen, Differenzieren der vorhandenen Formen und Grenzen
- = Erkennen, Verstehen der Plastizität, Körperlichkeit der Bestandteile des Raumes

ZUTATEN RAUMWAHRNEHMUNG

Kein visuell wahrnehmbarer Raum ohne

- Licht > Wahrnehmungsmöglichkeit
- Objekte > Dimensionen, Bezugs-, Differenzierungsmöglichkeit



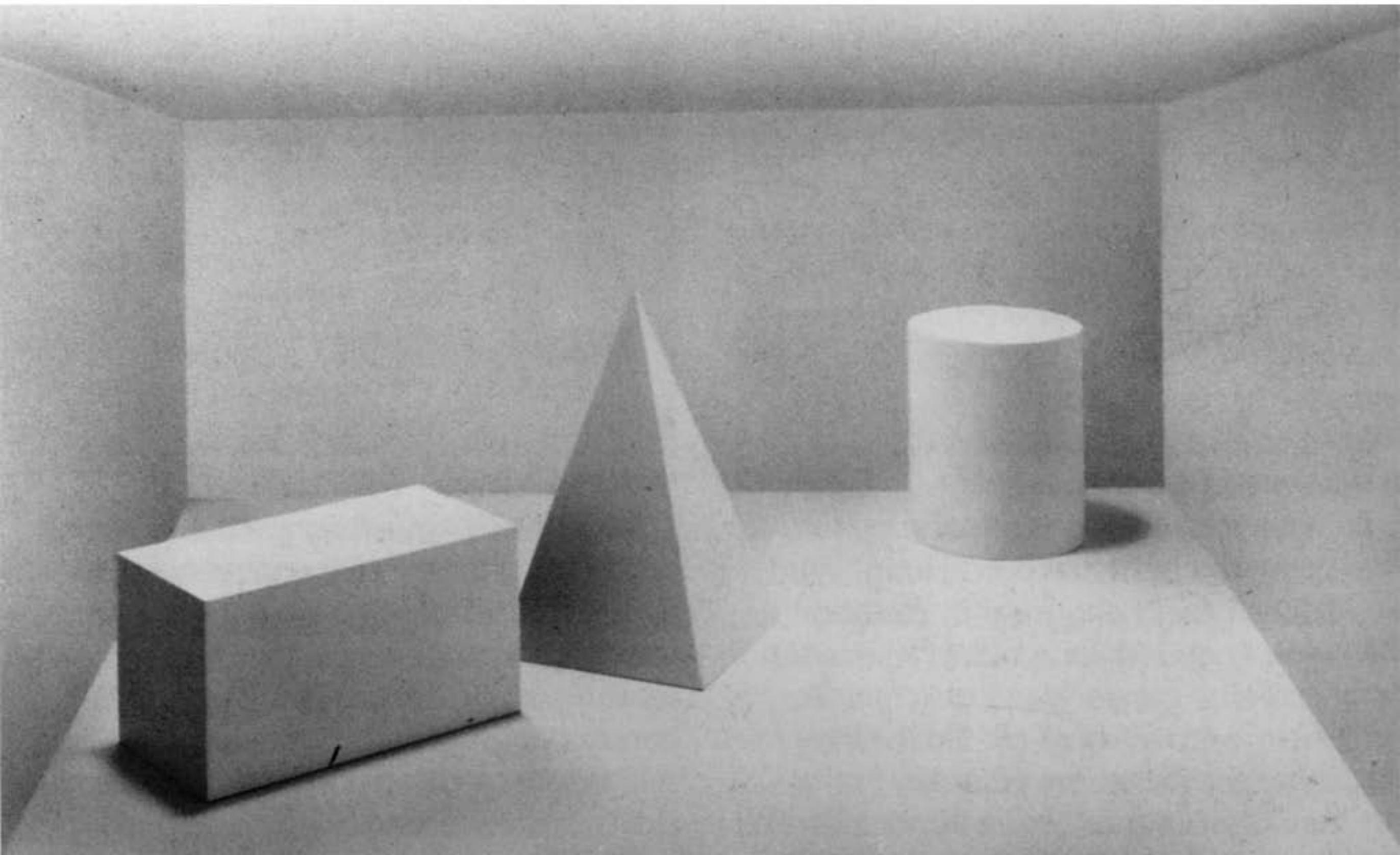
diffus, gestreut > weich schattiert, nicht scharf begrenzt

ZUTATEN RAUMWAHRNEHMUNG

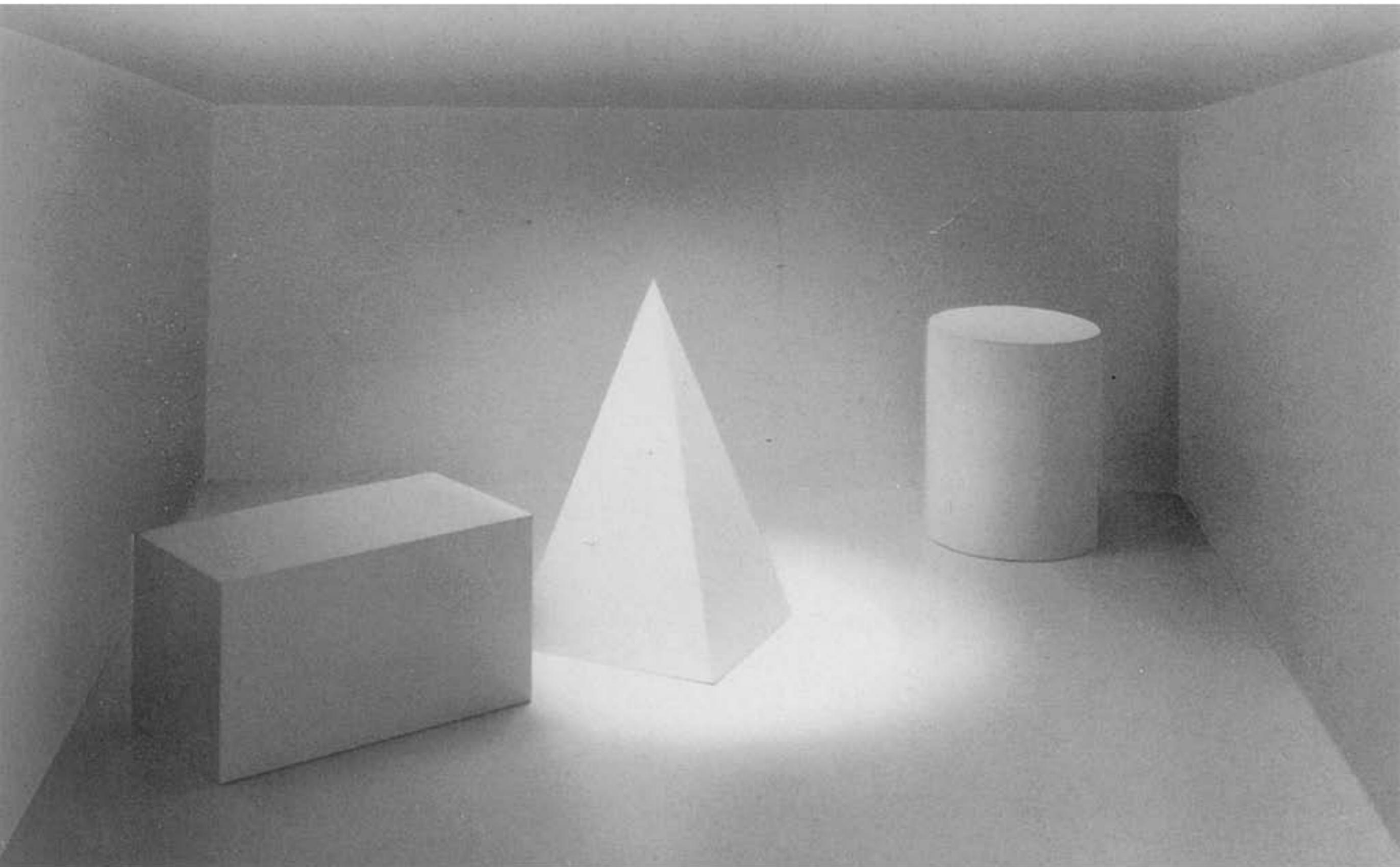
Kein visuell wahrnehmbarer Raum ohne

- Licht > Wahrnehmungsmöglichkeit
- Objekte > Dimensionen, Bezugs-, Differenzierungsmöglichkeit
- Schatten durch Lichtbrechung hervorgerufen
> Kontrast durch Fehlen von Licht

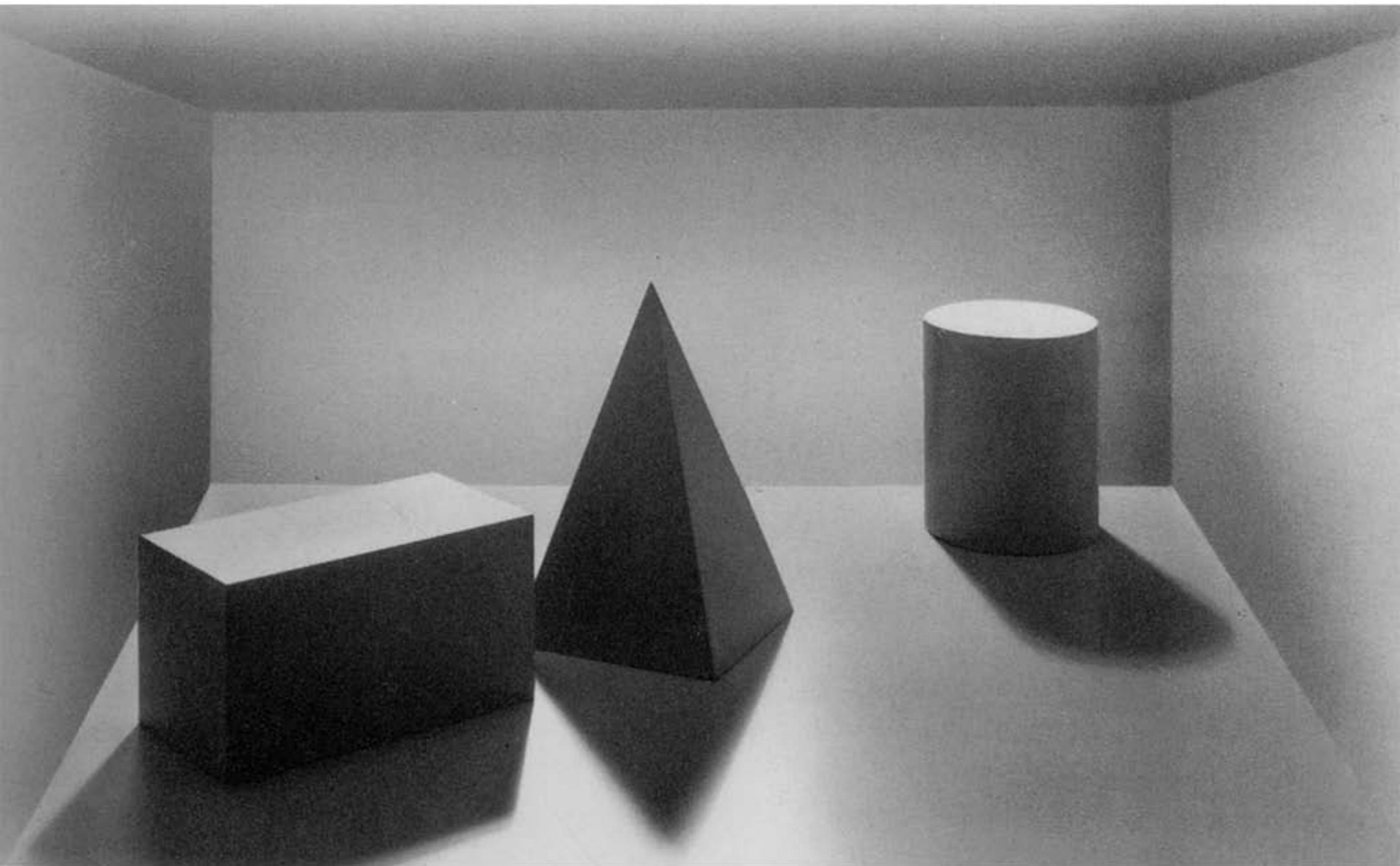
- > Raumwahrnehmungsgrundlage =
Schattenwerfendes Zusammenspiel von Lichtquelle(n)
und dreidimensionalen Körpern



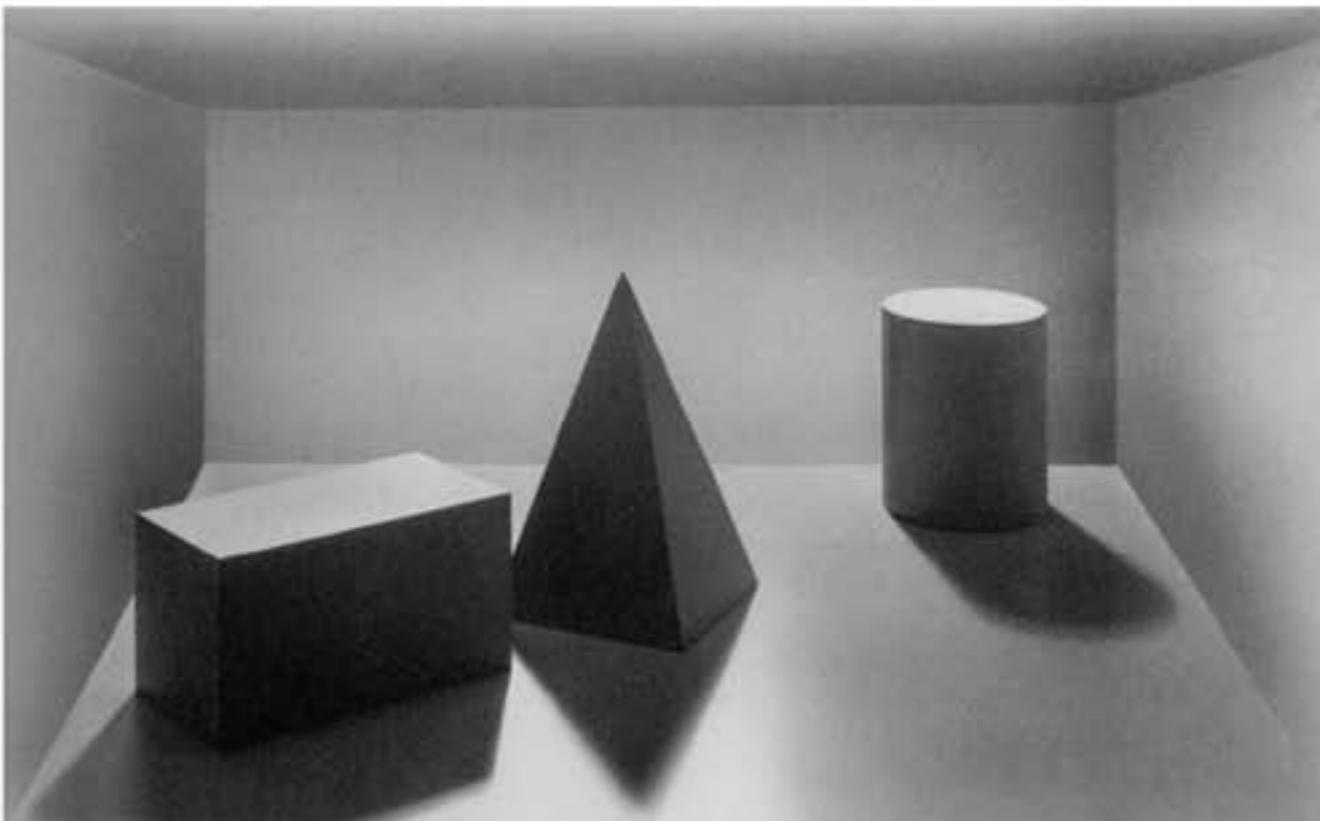
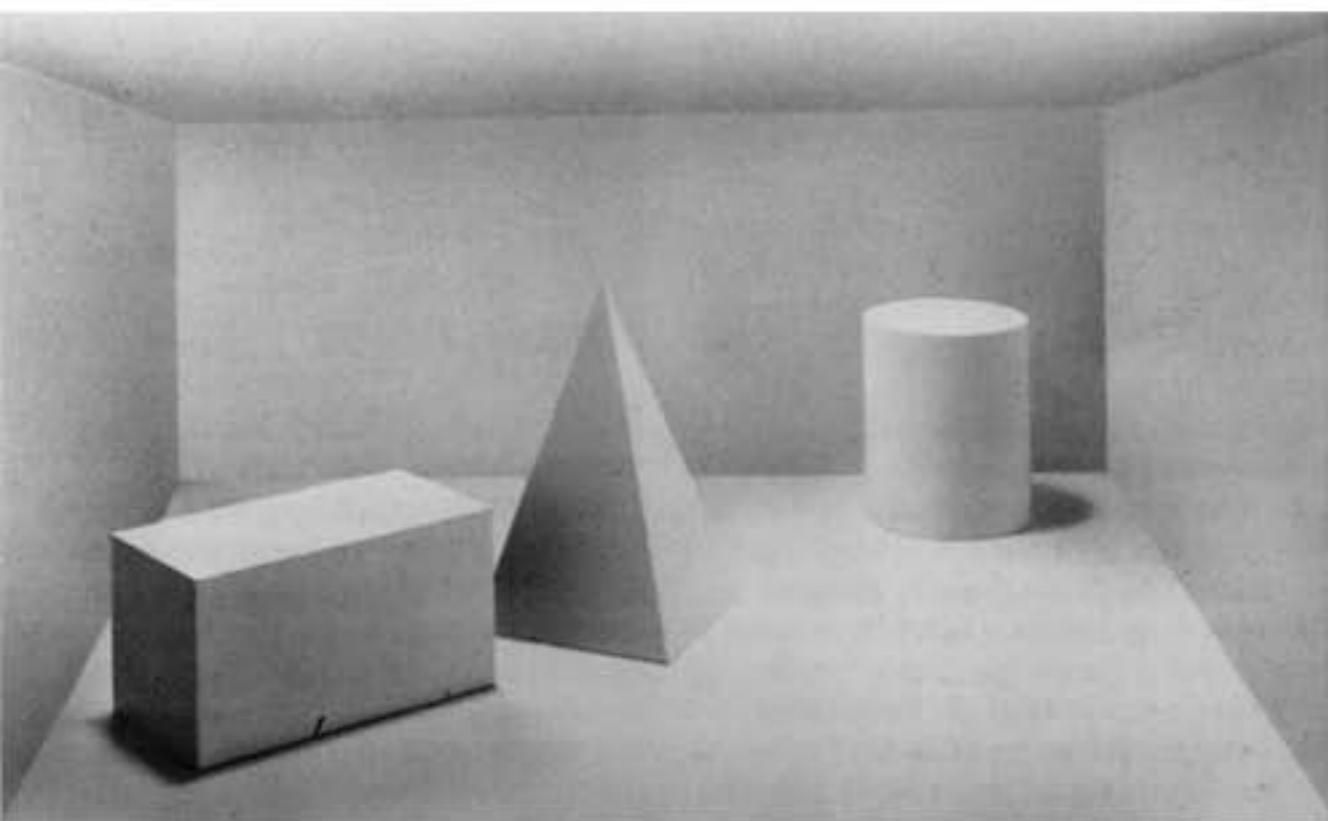
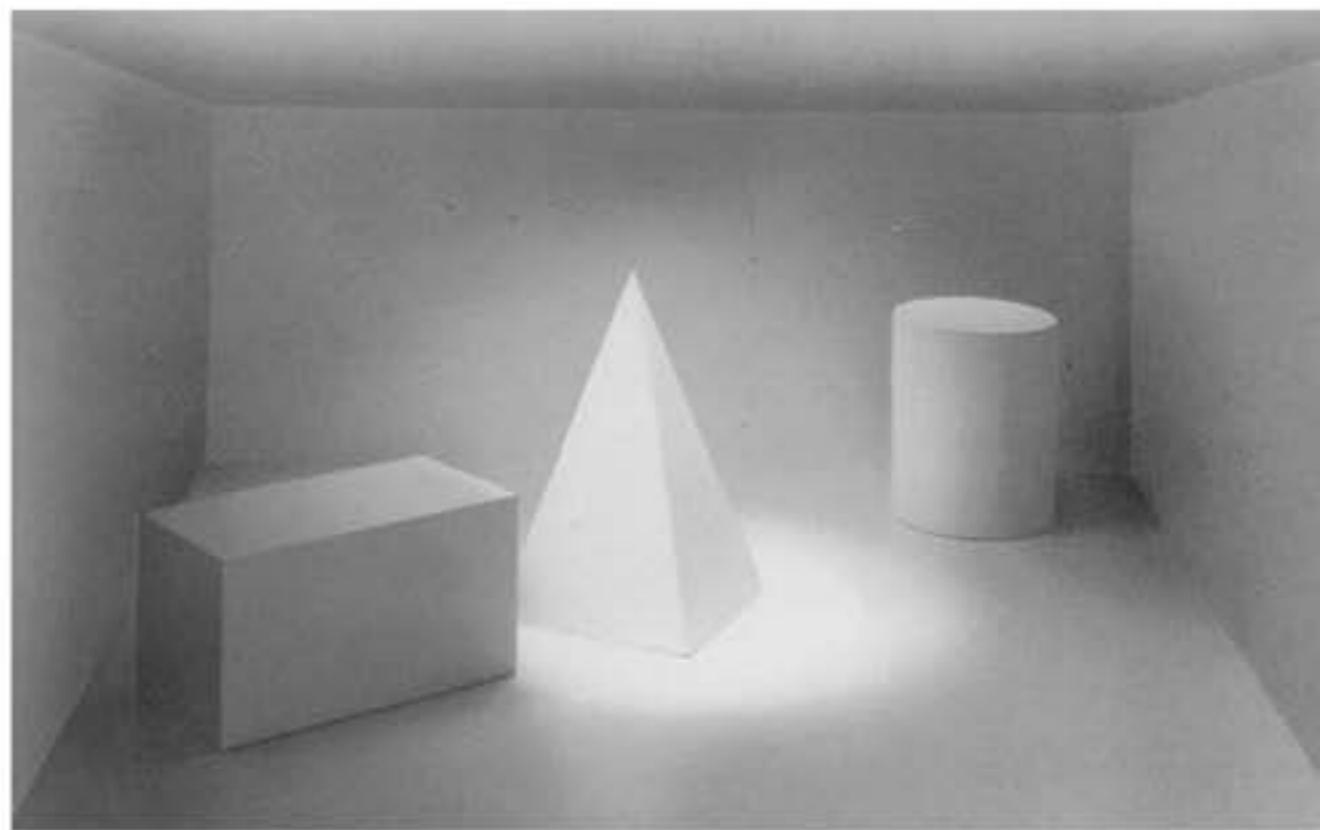
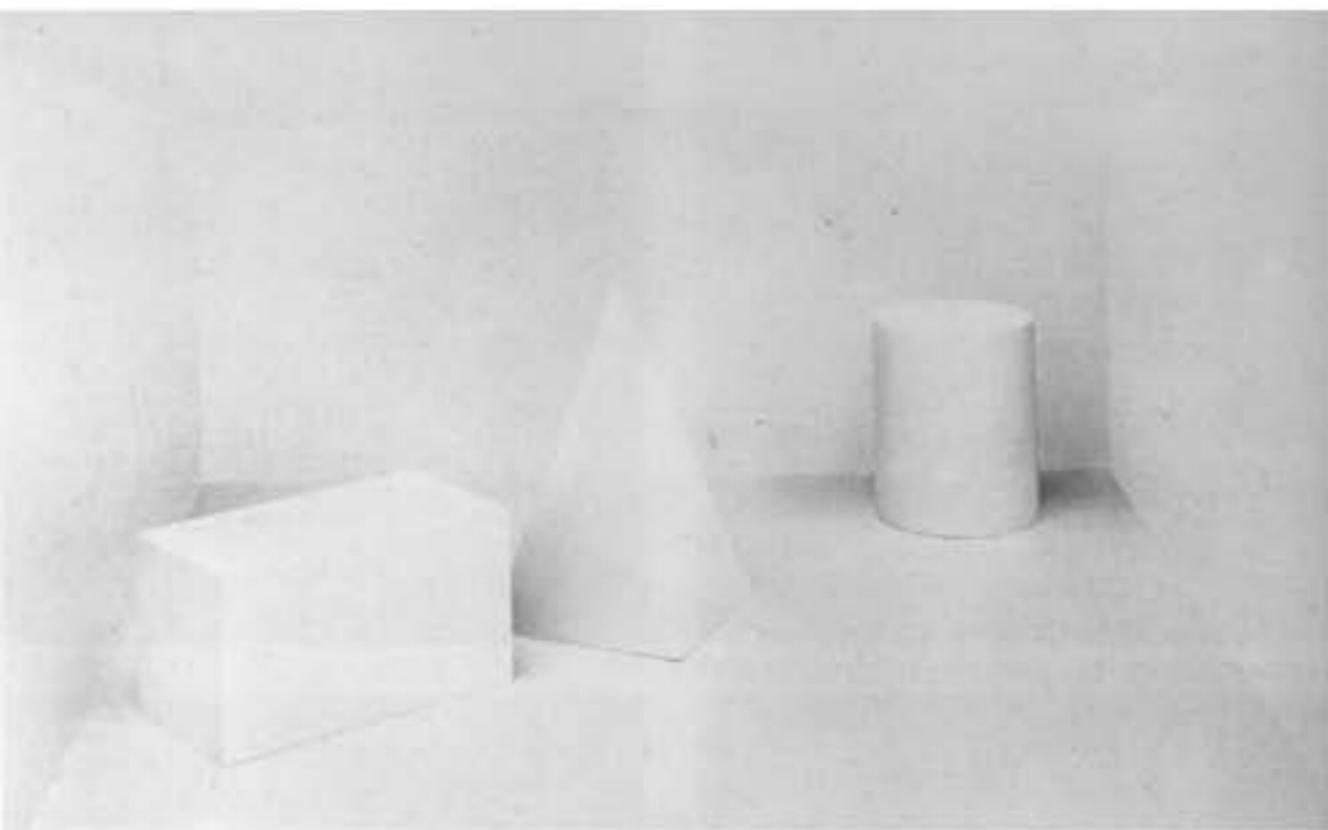
direkt, gerichtet + reflektiert > ausgewogen, schwach schattiert



punktuell > akzentuiert



direkt, gerichtet > dramatisch, stark schattiert, hart kontrastiert



SCHATTENTYPEN

Selbstschatten:

Schatten, der auf dem Körper selber liegt, umrissen von der Selbstschattengrenze

Schlagschatten:

Schatten, der auf die Umgebung des Körpers fällt

Schlagschattenumriss = Projektion der Selbstschattengrenze

Der Selbstschatten ist fast immer heller als der Schlagschatten wegen dem Reflexlicht aus der Umgebung.

SCHATTENAUSPRÄGUNG

Die Ausprägung des Schattenwurfs ist abhängig von

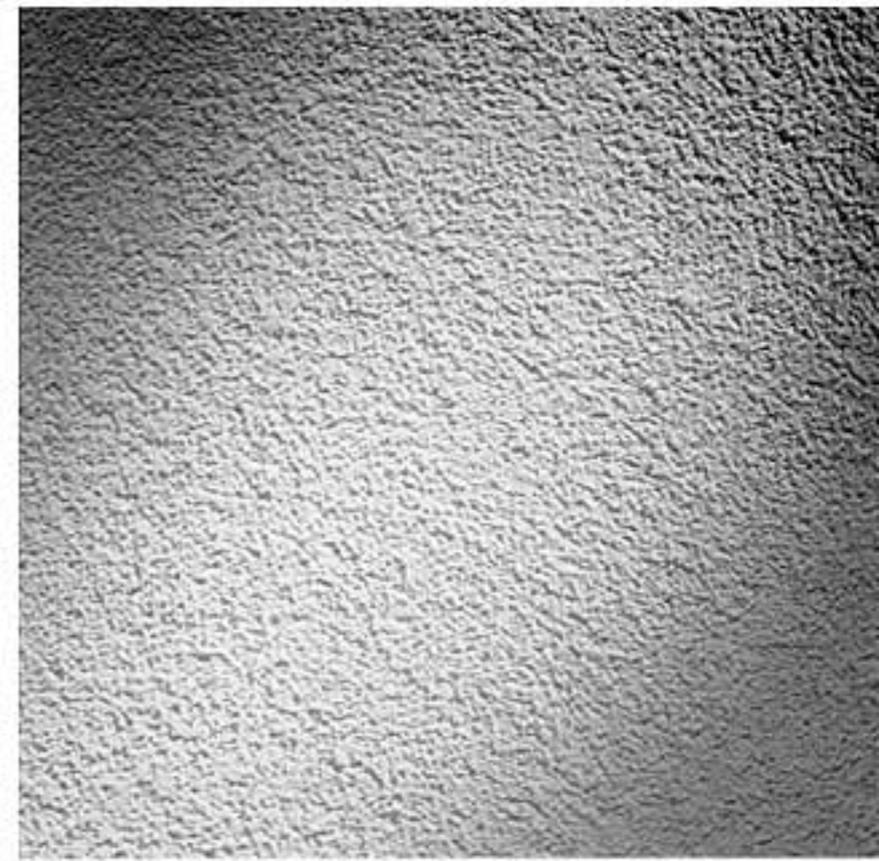
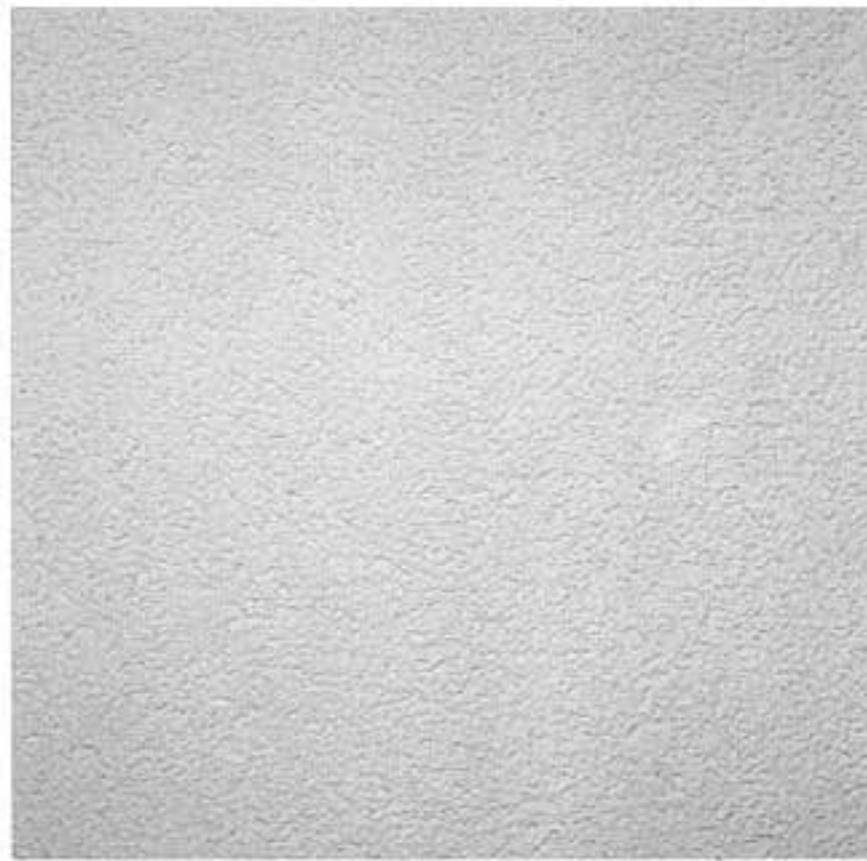
- der Richtung des Lichts
- den Reflexionen im Umfeld
- der Materialität der Oberfläche



hartes Seitenlicht

weiches Oberlicht

weiches Durchlicht



hartes Seitenlicht

weiches Oberlicht

Spot und weich Aufhellung

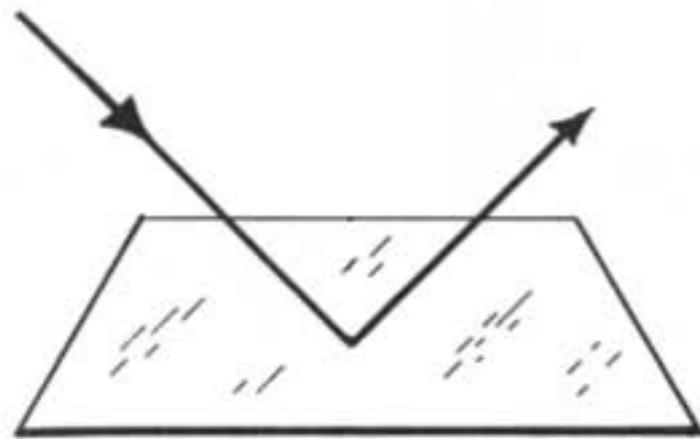
OBERFLÄCHEN

Lichtreflexionen sind abhängig von der Oberflächenbeschaffenheit:

poliert	> spiegelnd, gerichtet
rauh, strukturiert	> verteilt, gestreut
matt	> diffus

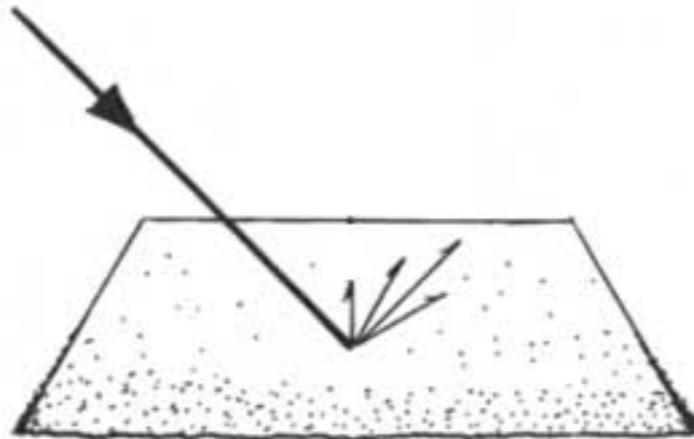
> Einfluss auf Verteilung des Umgebungslichtes und Schärfe der Konturen

gerichtet



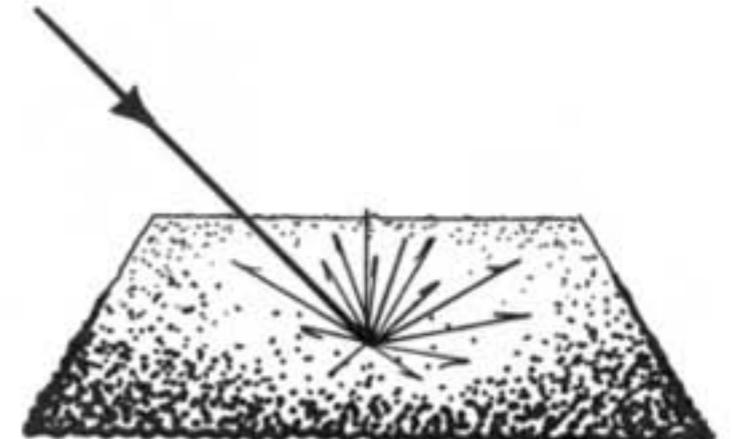
spiegelnd

leicht gestreut



rauh

gestreut, diffus

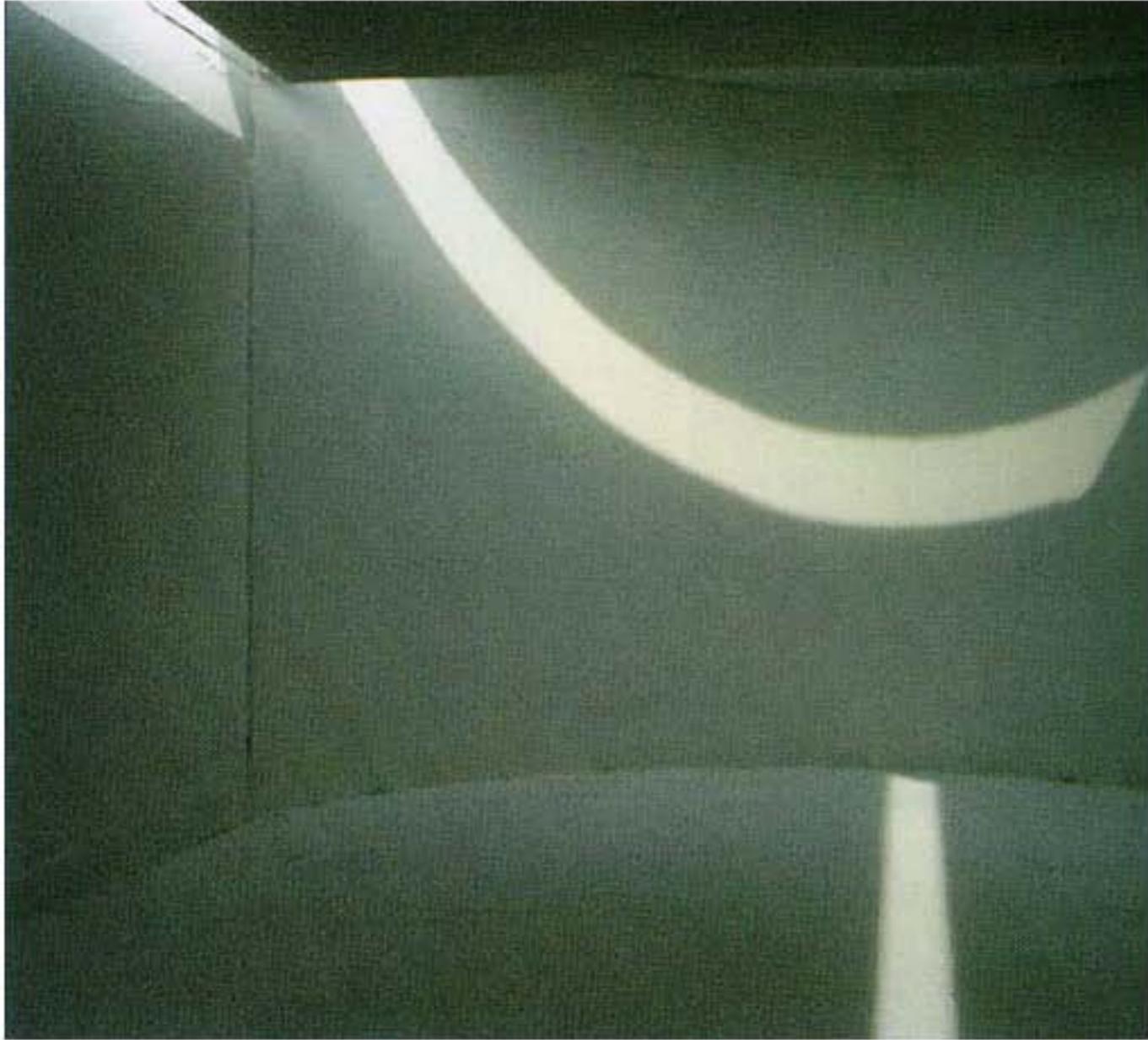


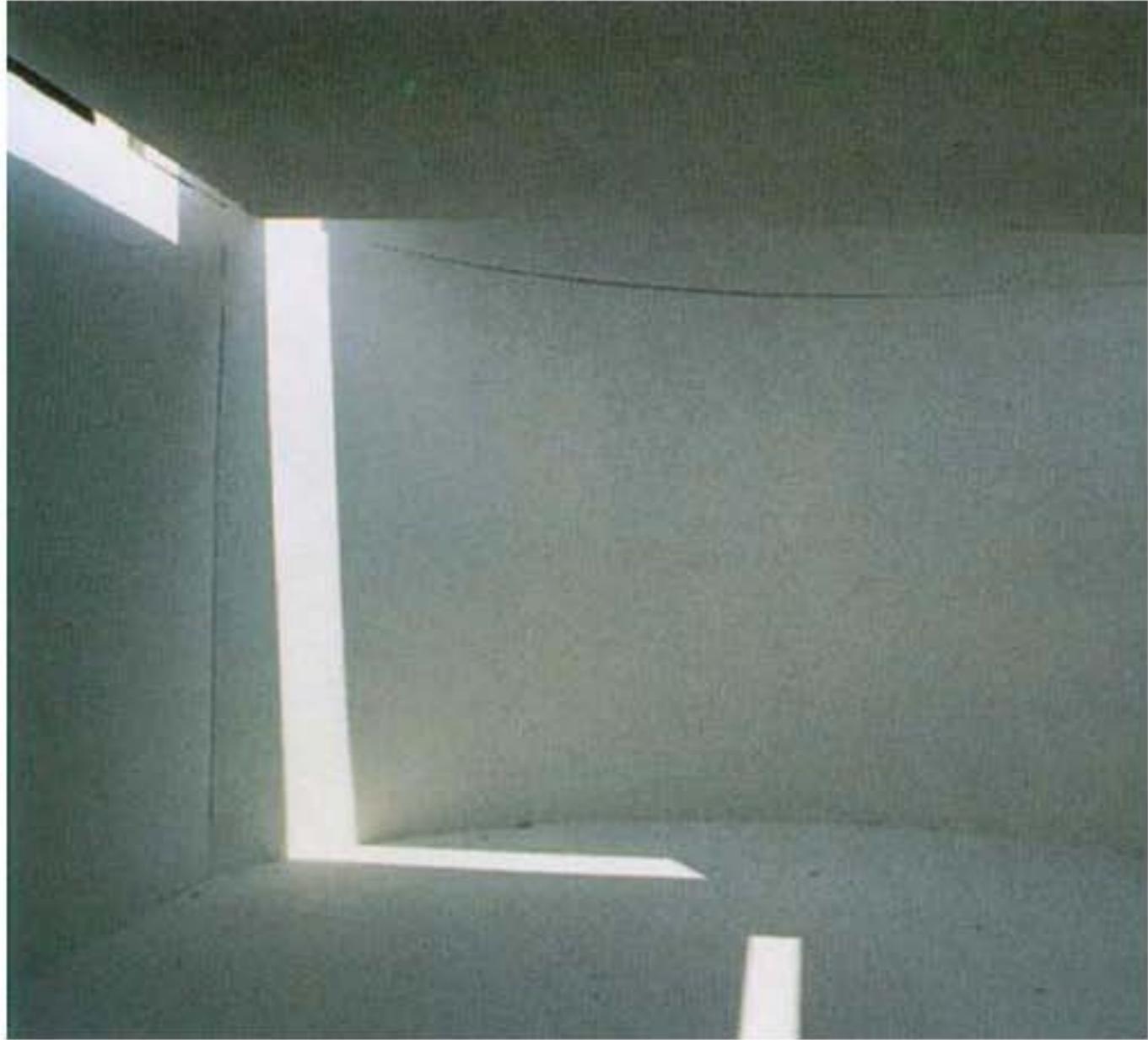
matt

Schattenbilder sind beeinflusst von dynamischen Abläufen:

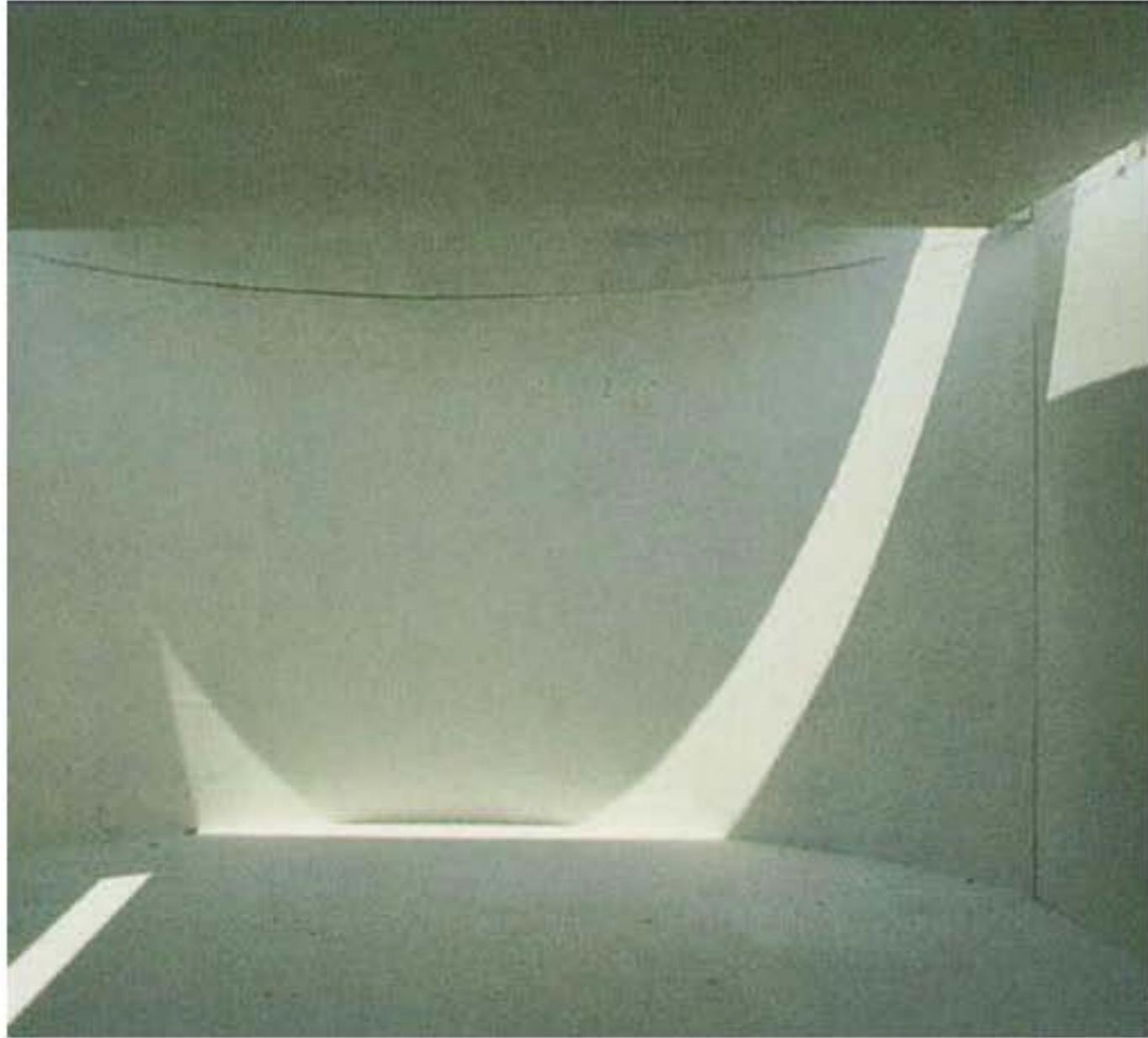
- Tagesablauf
 - Bewegung von Objekten
 - Bewegung des Betrachters
- > Gestaltungsmittel für reale Räume und Raumabbildungen

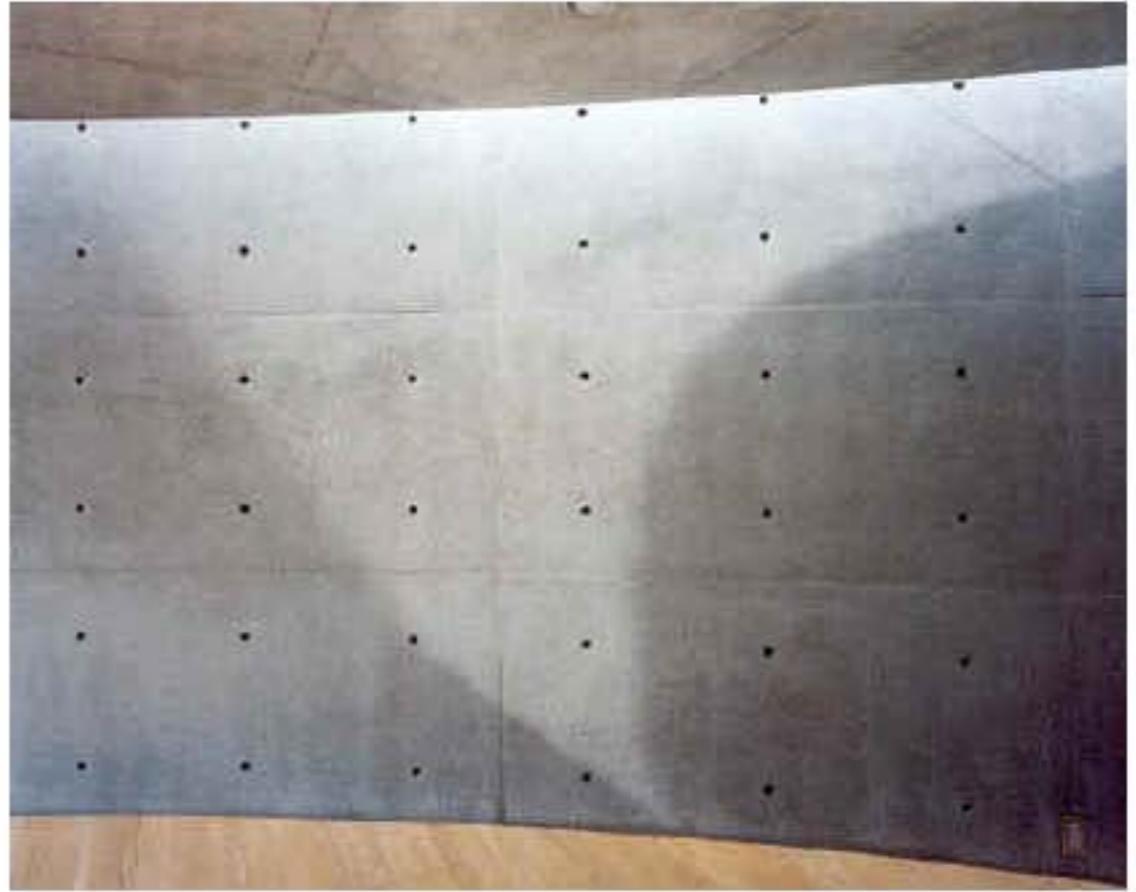
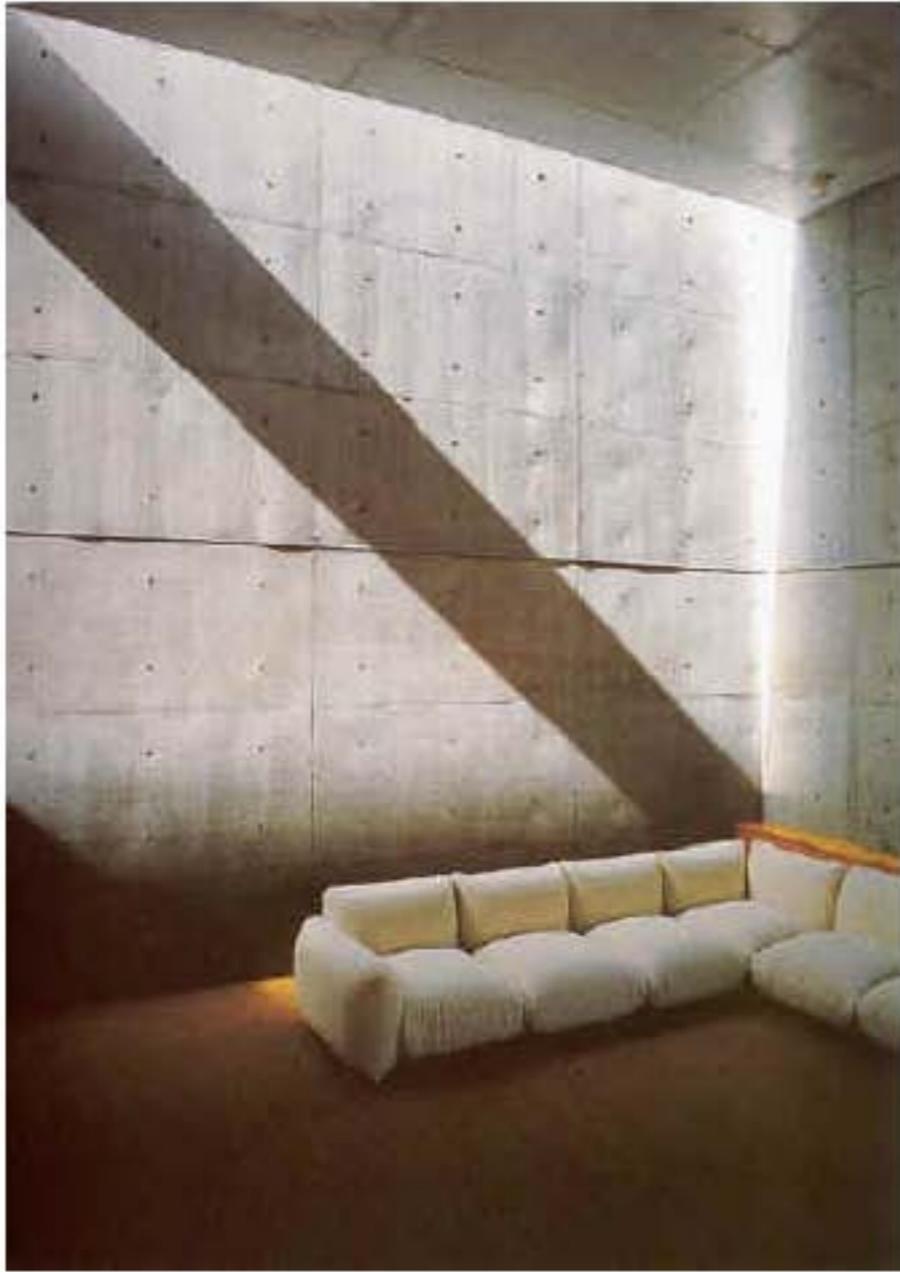


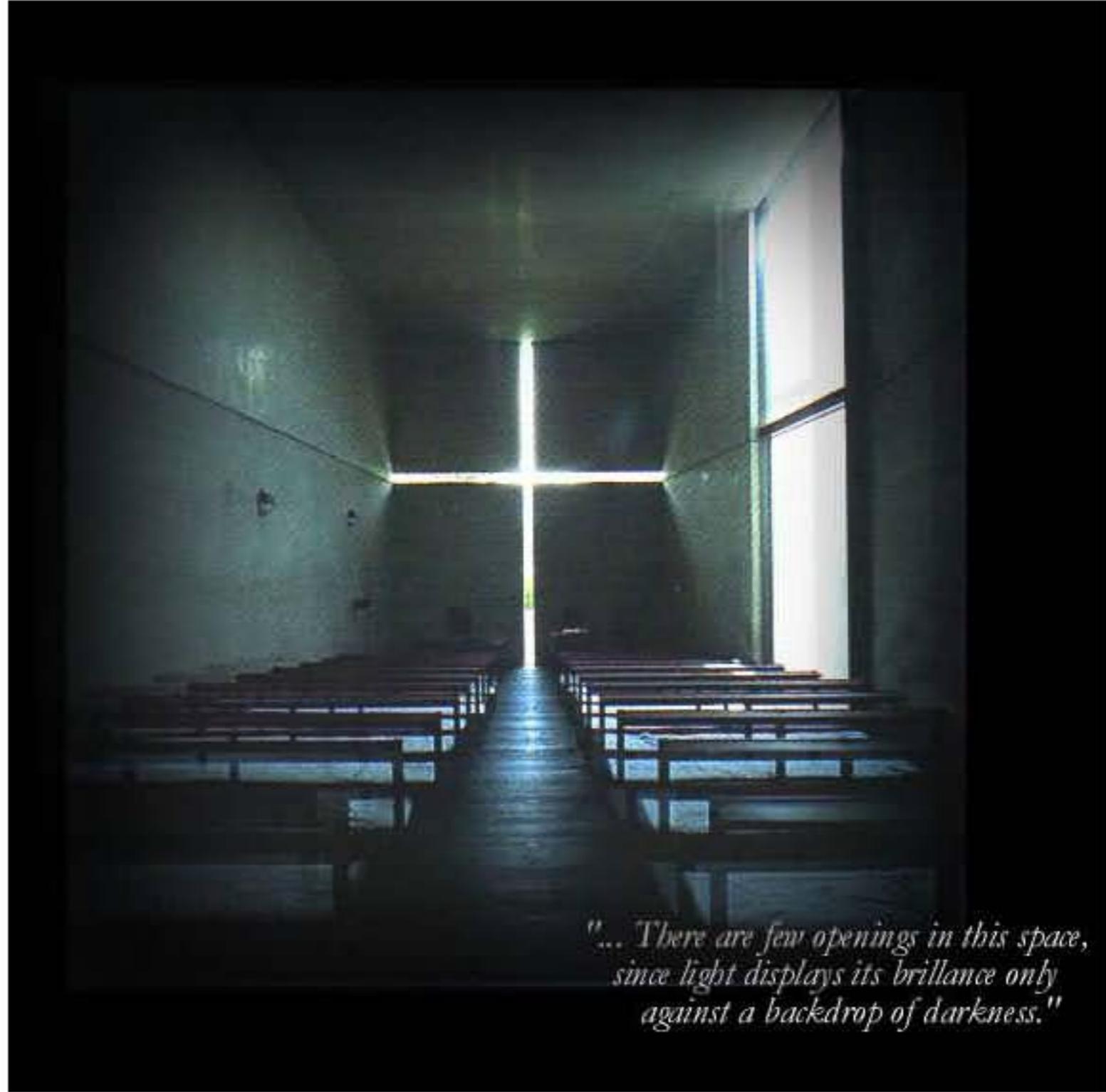






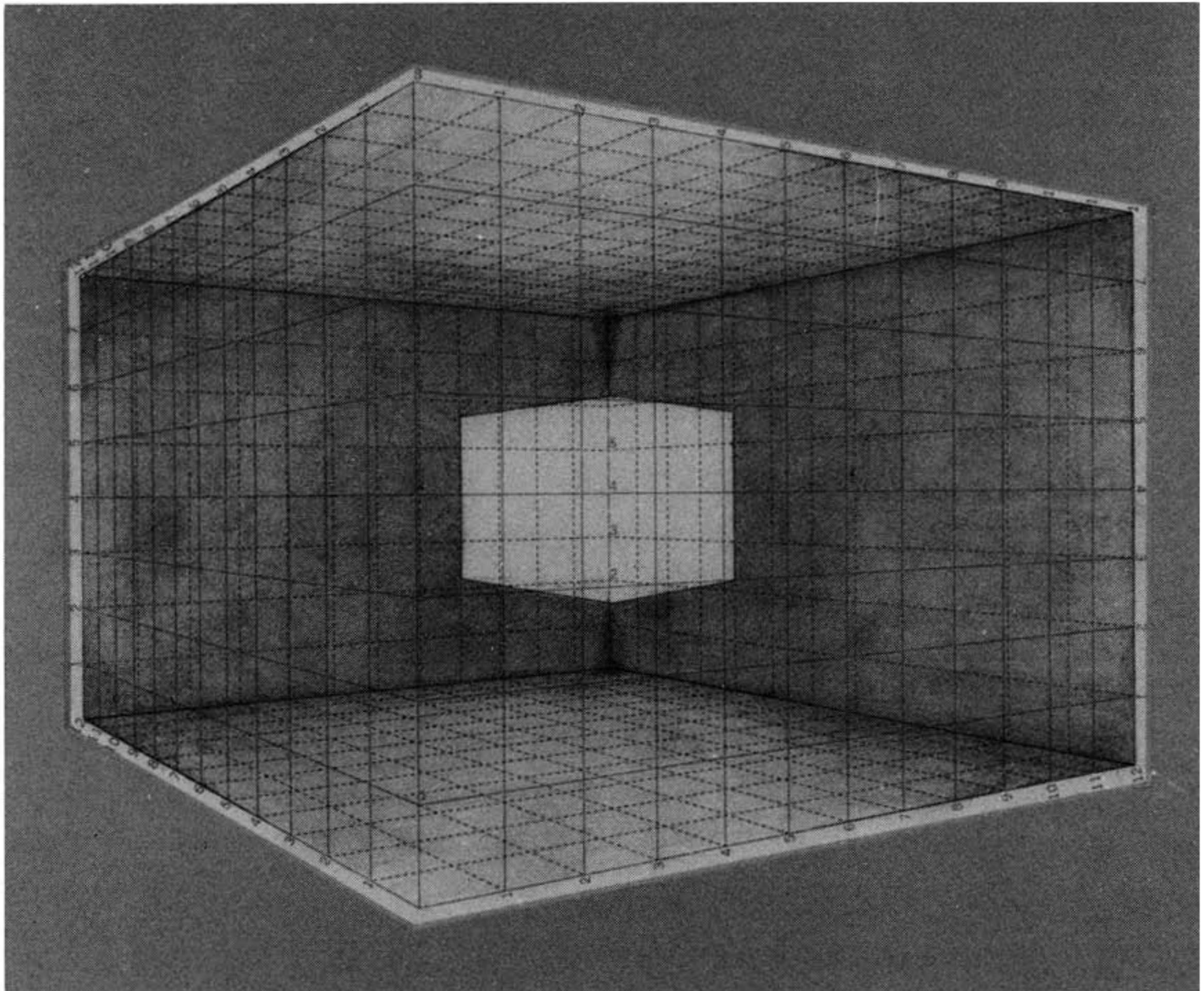


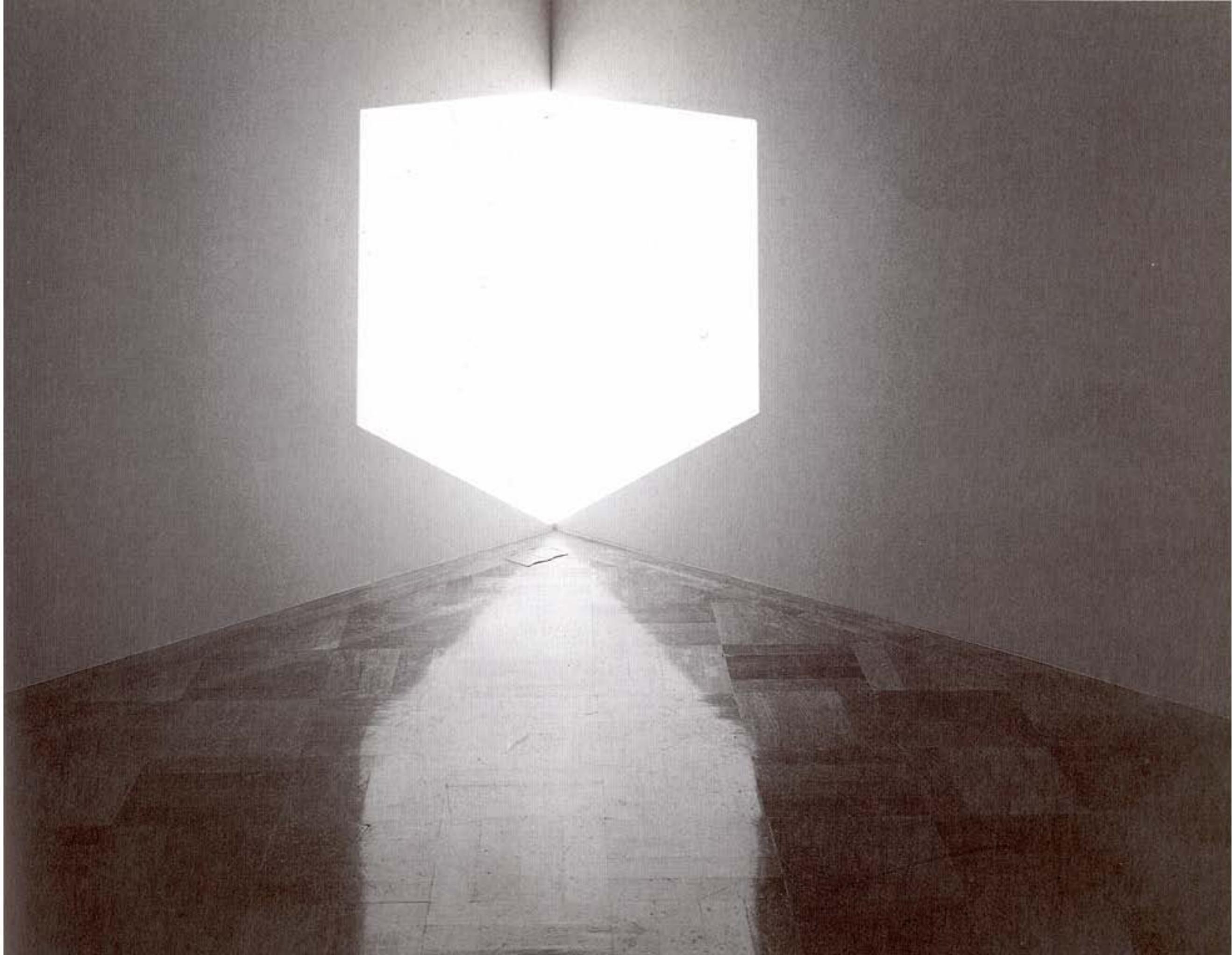


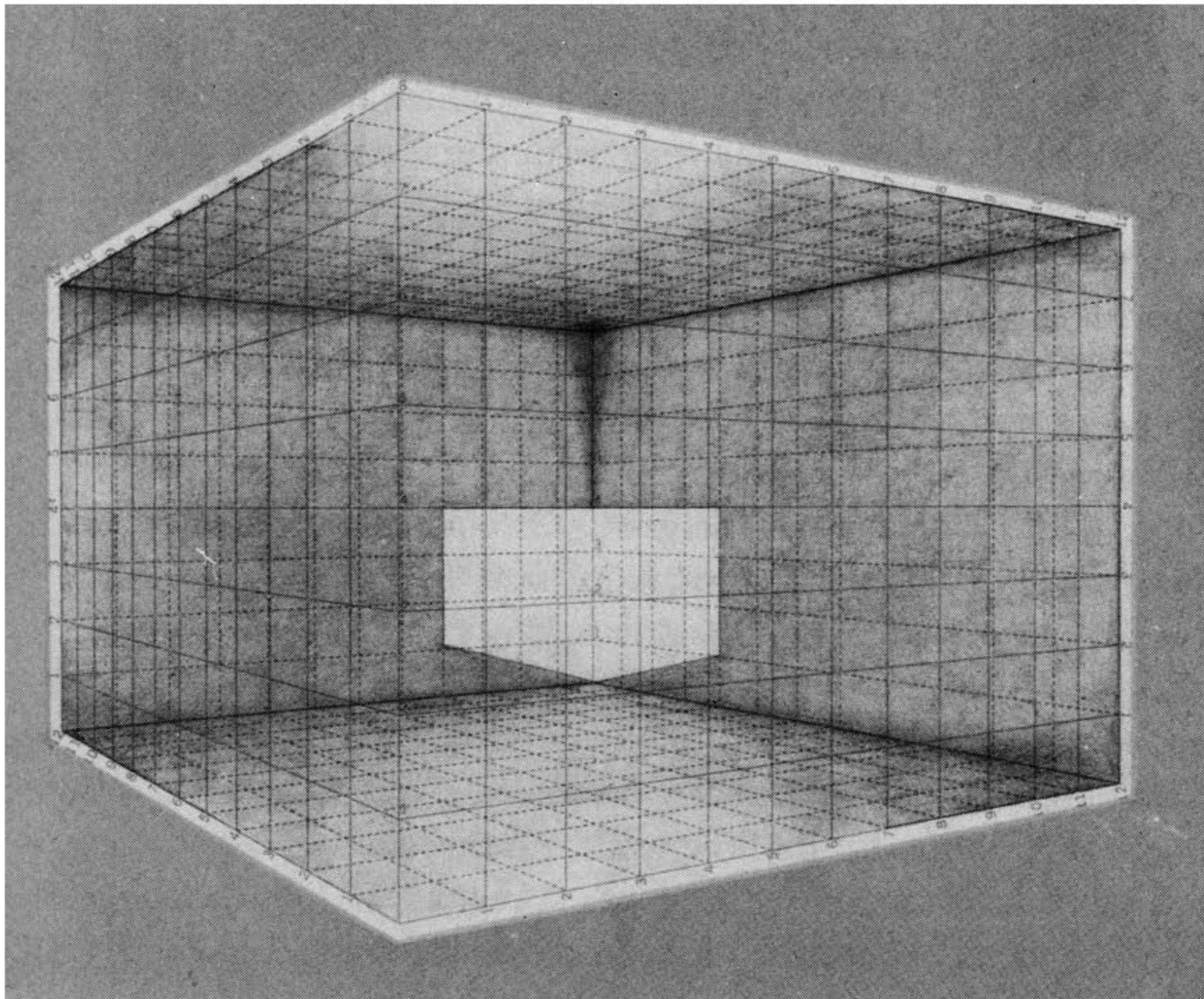


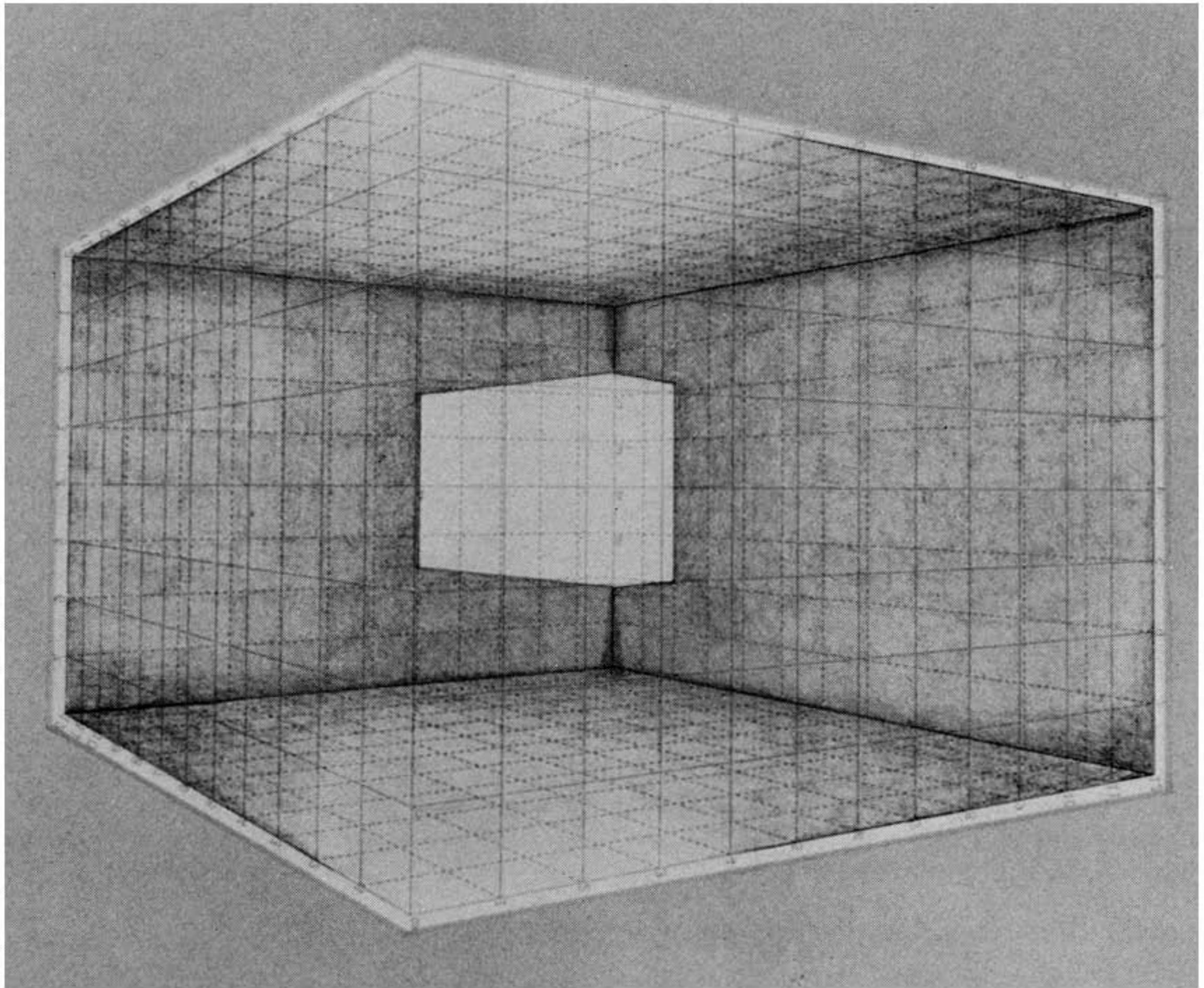
*"... There are few openings in this space,
since light displays its brilliance only
against a backdrop of darkness."*

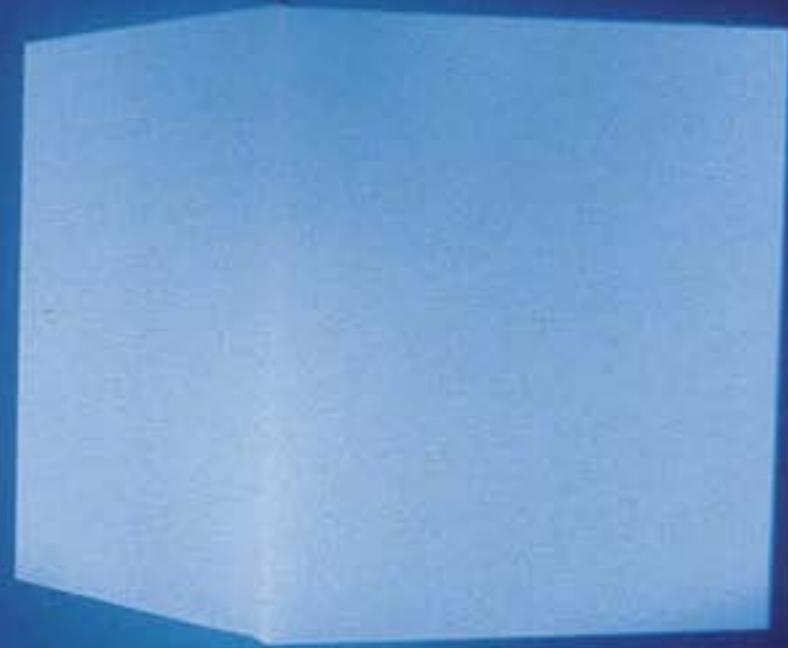


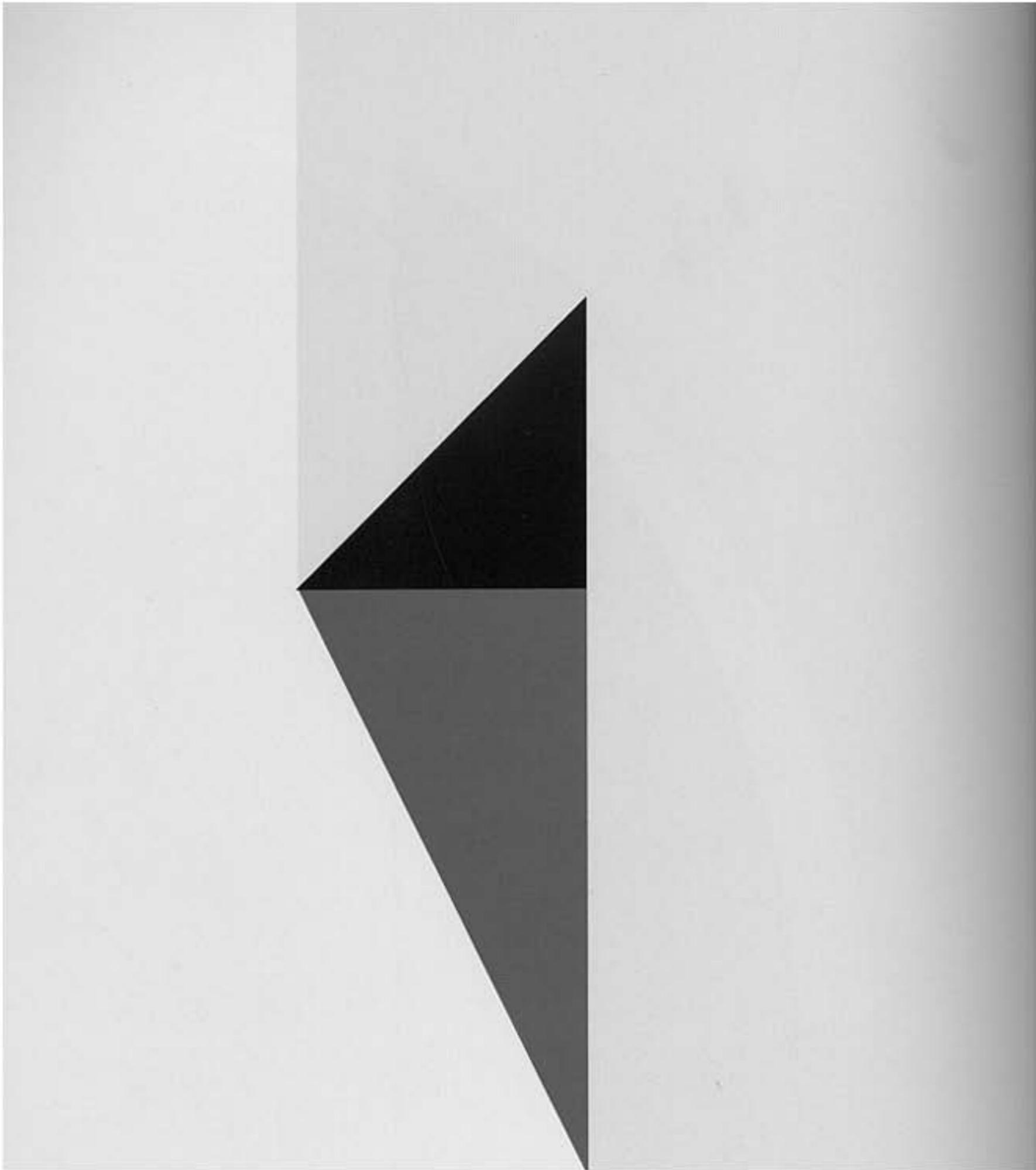


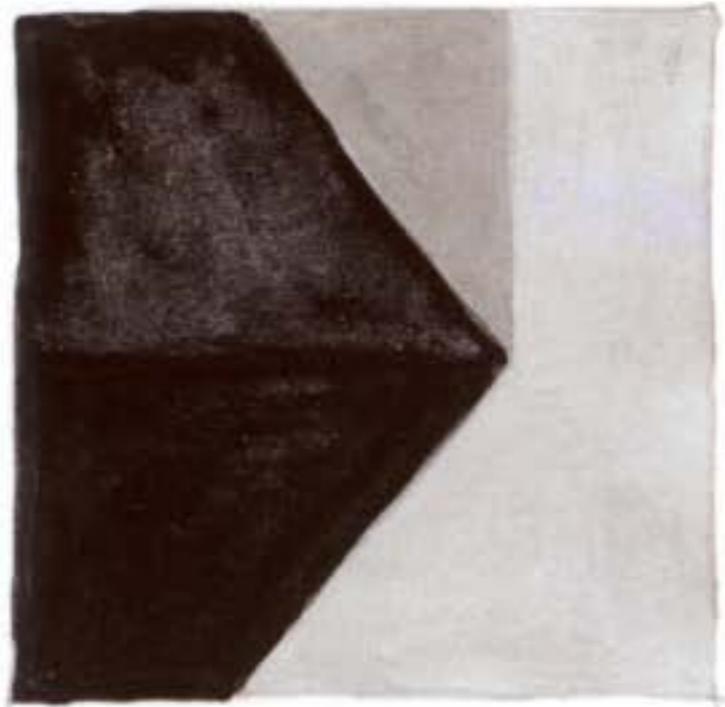
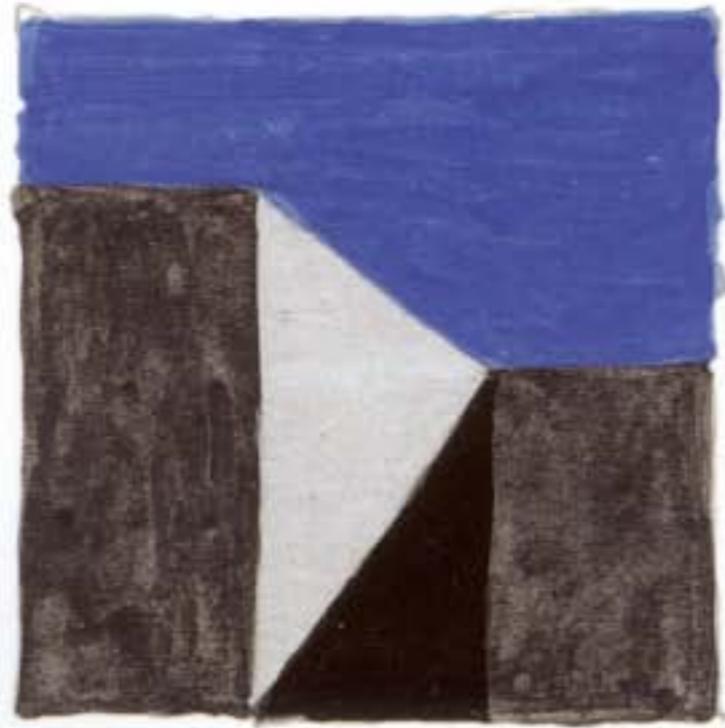
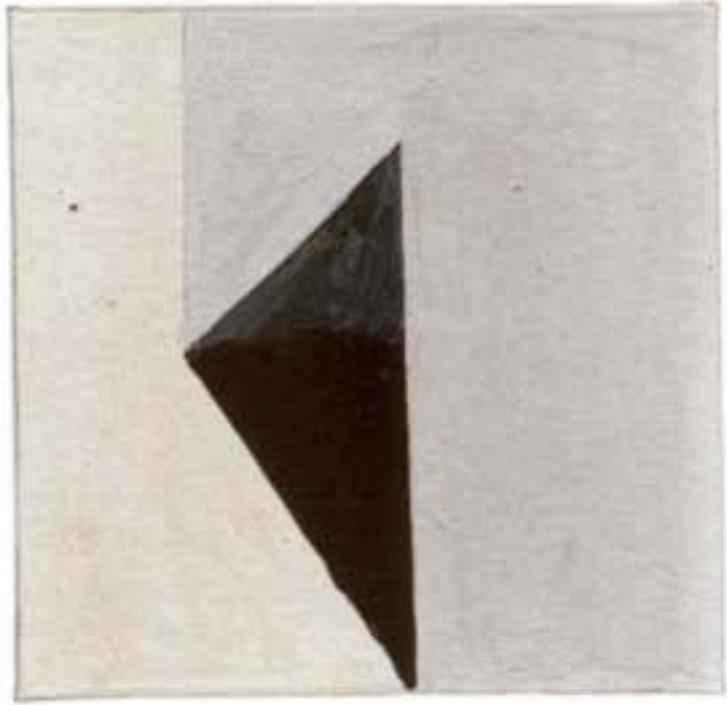






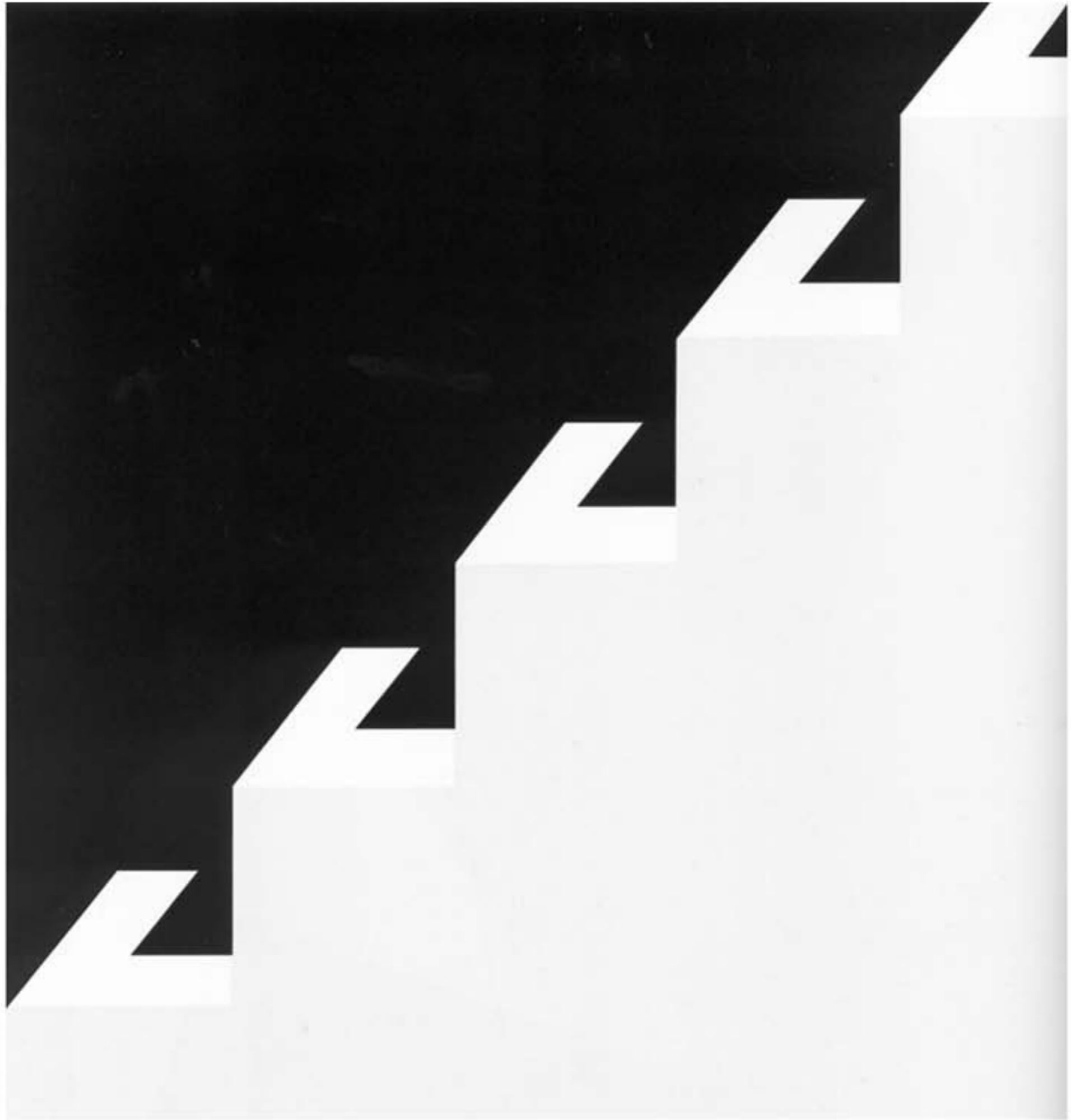




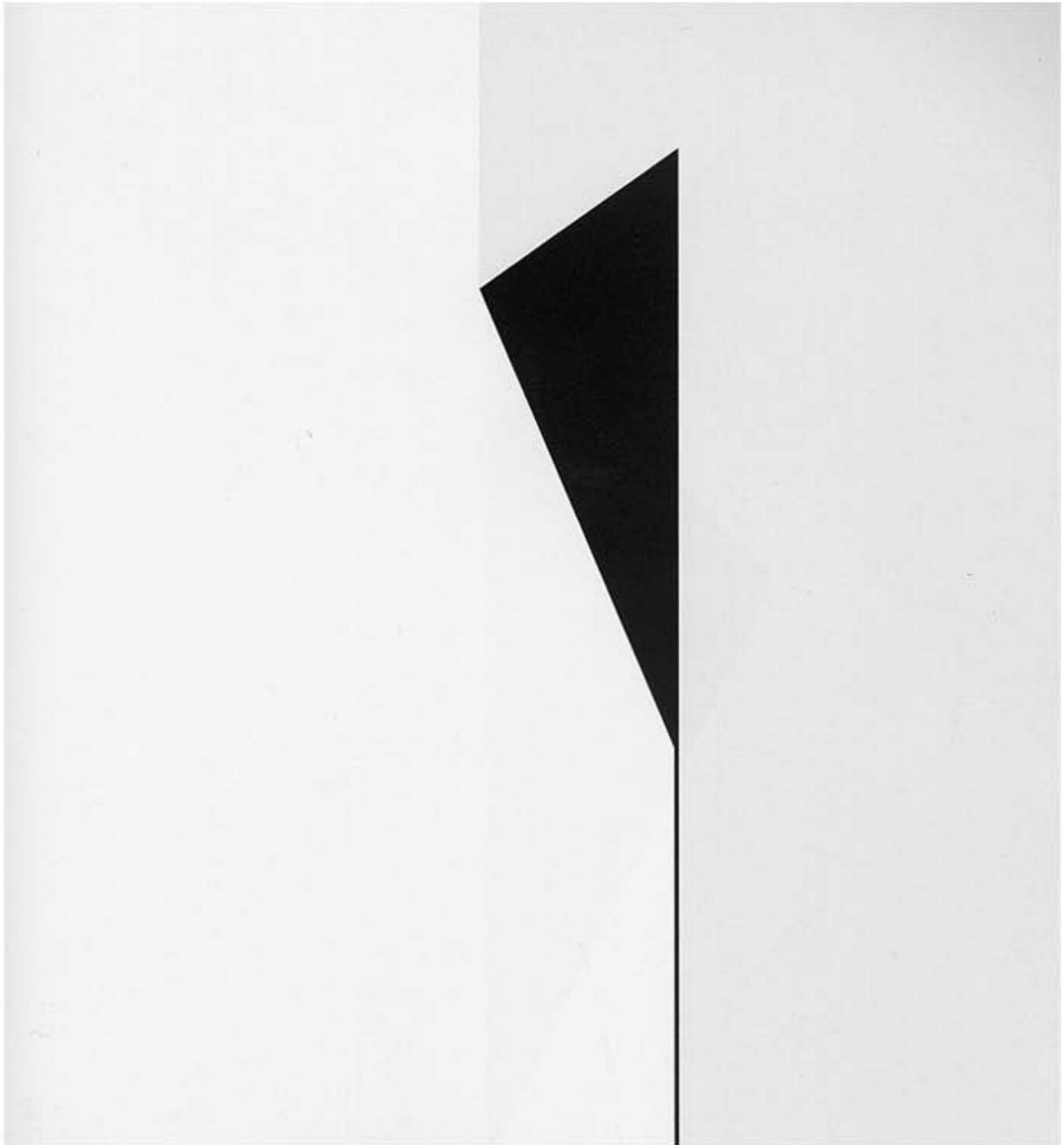










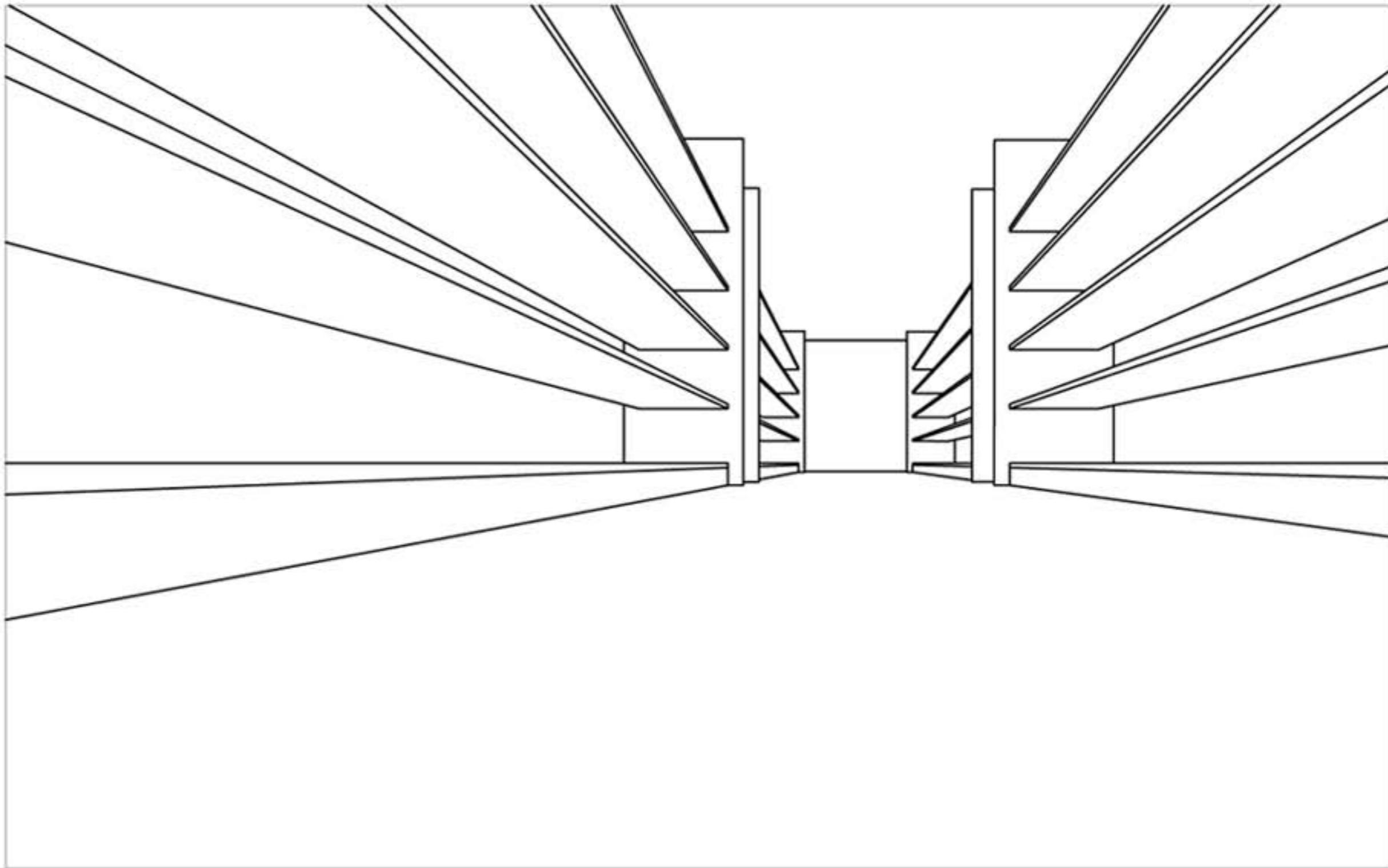


BLOCK2 RAUMDARSTELLUNG

- Ausgangslage: 3 Standbilder von Filmräumen
- Übung1: Perspektive
Wochen 6+7, 1.263
Zeichenwerkzeug mitbringen!
- Übung2: Fotomontage
Wochen 13-15, 1.256a
- Ziel: Freie räumliche Interpretation der vorgegebenen Raumsituation
Überzeugende Raumdarstellung

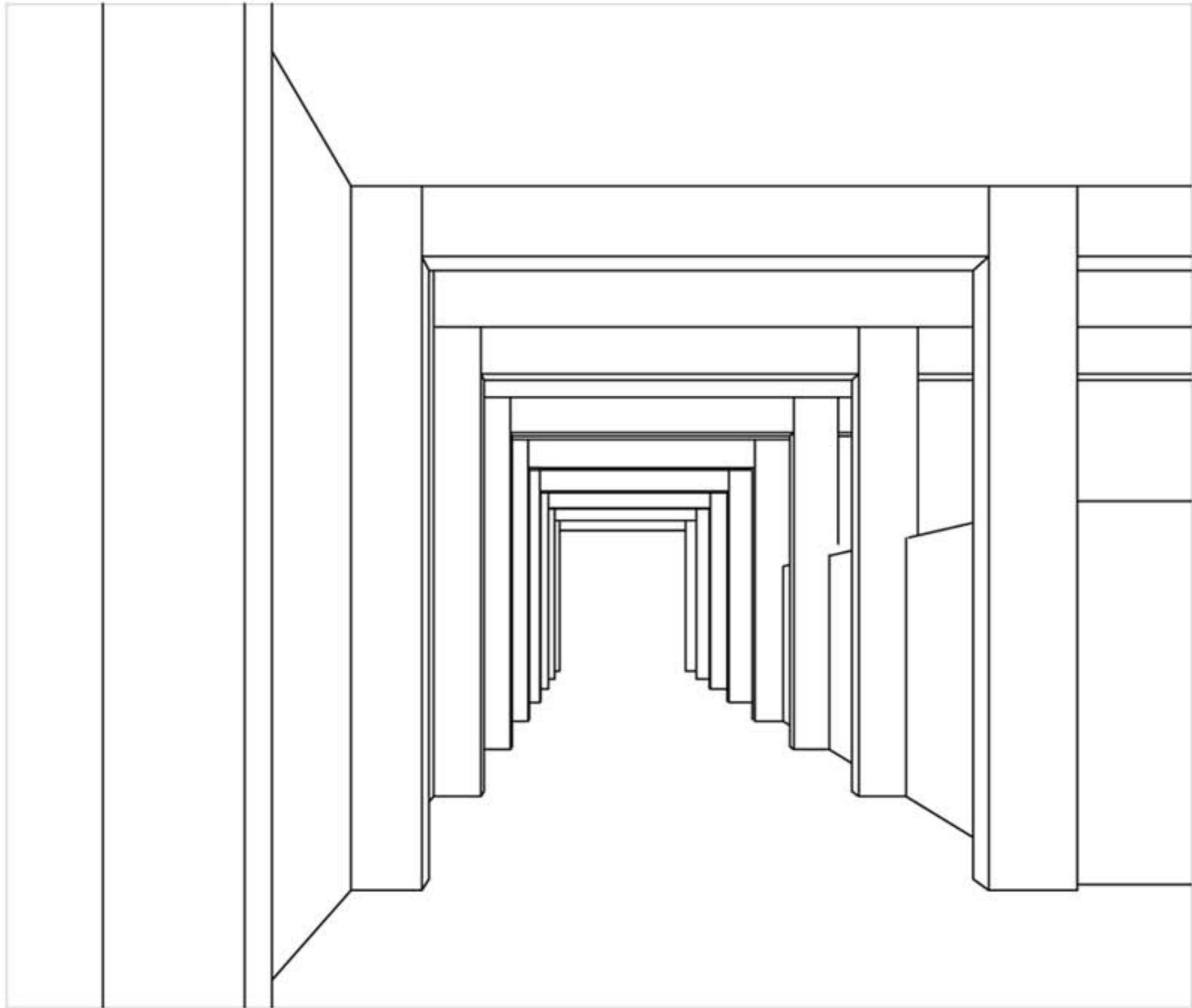
- Übung1: Vertiefung Perspektivisches Zeichnen
Räumliche Interpretation eines der drei Standbilder
Schattenkonstruktion
- > Erarbeitung einer Raumsituation
 - > Erzeugung von Plastizität
- Stichworte: Gegensatz Licht - Schatten
- > Schattenwurf und Kontrast
 - > Bildaufbau (Ausschnitt, Gewichtung)
 - > Dramatisierung des Raumes



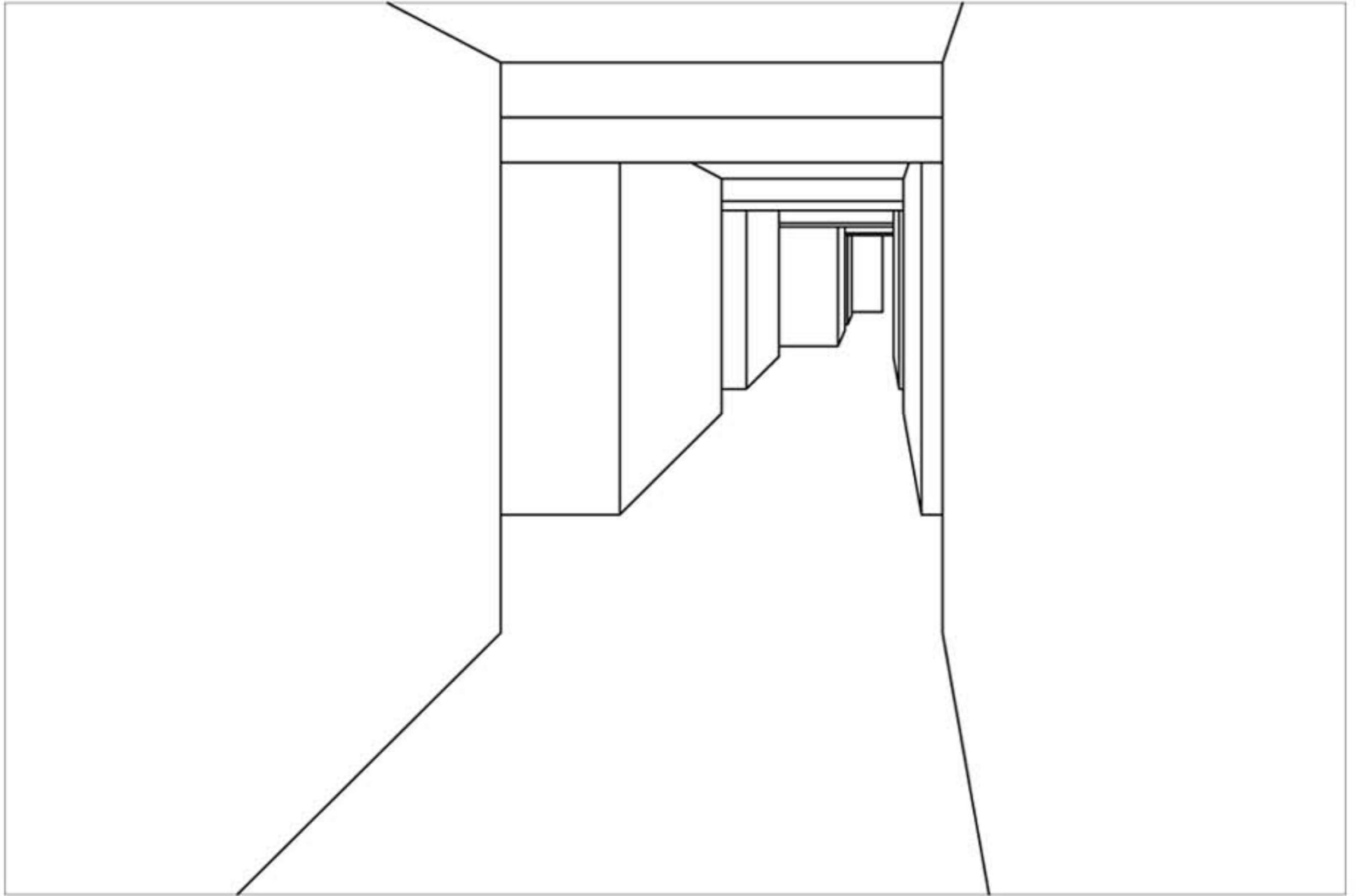


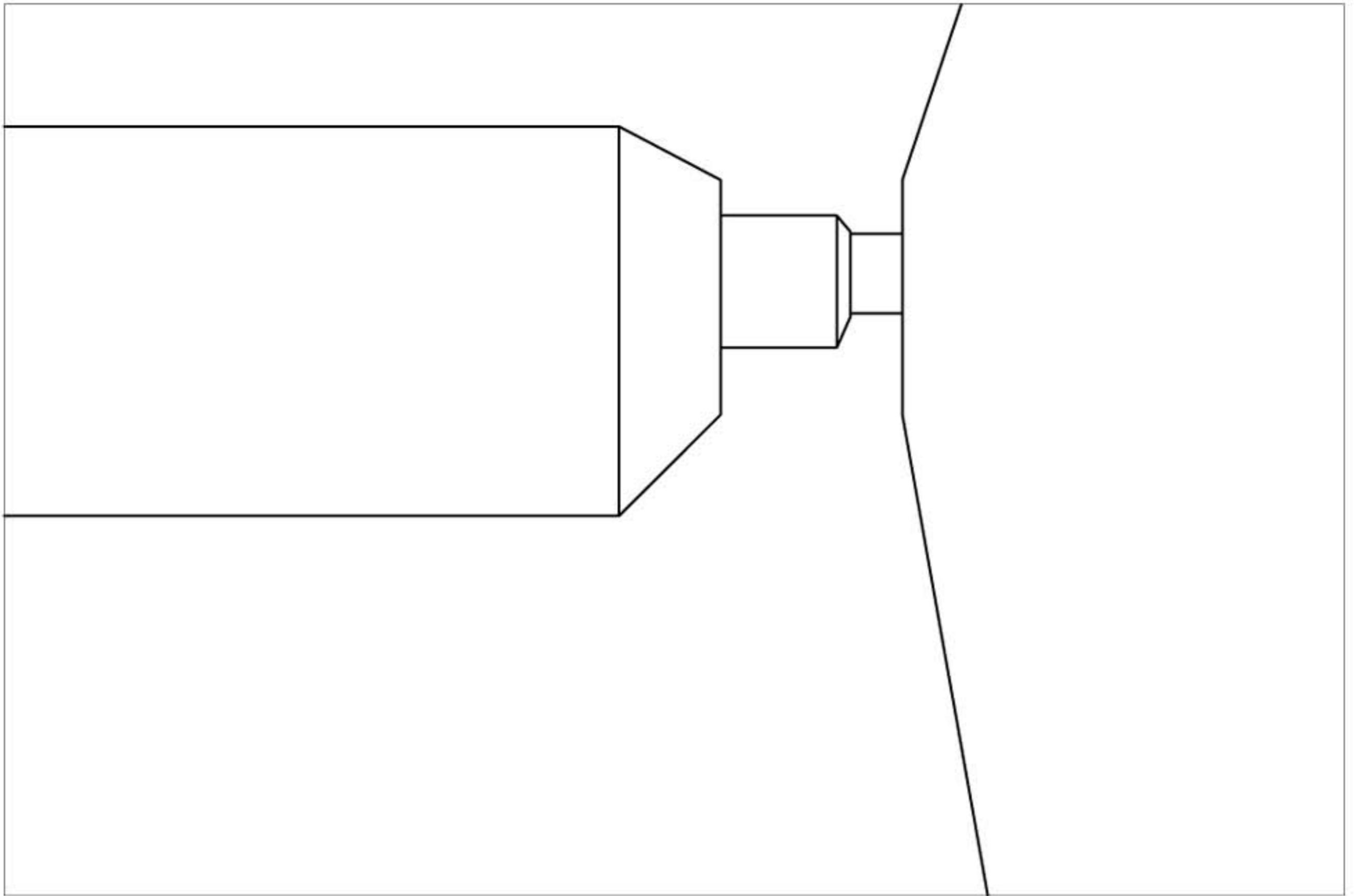












VORLESUNGSENDE: JETZT

Technikeinführung:	1.263 Zentralbeleuchtung
Übungsmaterial:	www.z31.org/hsr_vk2/
Übungsabgabe:	28 April 04 bei Balz